Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Dart 95 Bfg., filt ben Monat 65 Big., frei ins Baus; burch bir Woft für

Fernruf in Wiesbaben: Redaktion 6080, Berlag 636, in Deitrich 6, in Eltville 216.

bas Bierteljahr 2 Mart 87 Pfg., monatlich 79 Pfg., mit Beftellgelb. - Ungefgempreis: 20 Bfg. für bie fleine Beile für ausmartige Anzeigen 25 Pfg., Reflamegeile 1 Mf.; bei Bieberholungen wird entsprechenber Rachlag gewährt

Die "Rheinifde Bollegeitung" ericheint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Zeiertage, mittogs 12 Uhr. Seupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichftraße 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Perfifftraße 9 und Eltville (B. Jabisg), Gele Gutenberg- und Lannusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

mr. 251 == 1915 8

Regelmähige Frei Beilagen: Beimal jagelid: (Commet a. Bieriritige) "Religiöles Sonntogoblatt". Ginnal jährlid Jahrbuch mit Ralenber.

Mittwoch

Ohtober

Chejrebalteur: Dr. phil. Frang Geneke Bernemeerlicht fier Politift mie Genilleinet De. Fr. Genelle, für ben anderen nebaltimellen Teil Julius Ettenne- Deitricht für Geschleitiges und Angeigen D. J. Dab men femilich im Wiedbaben. Annarismboud und Berlag bos Dermann Rand in Wesbaben. 33. Jahrgang.

Briechische Energie gegen die Entente

Das Treiben der romanischen Logen

Bon Mbrabam a Santa Clara.

Der romifche "Avanti", bas führenbe Sozialiftenblatt 3tafens, bat eine Auffeben erregenbe Melbung neuerbings gebracht: Gie italienischen Logenbrüber beabsichtigten burch ibre nesablten Rlopffechter bie Regierung und bie Mbgeorbneten, beren großerer Teil friegemilbe geworben fet, burch bas fromment ber tatlichen Bebrohung gum Musbalten ,an ber guten Some" mu bringen. Diefe Borbe von Rlopfjechtern ift jeberseit für die Loge gu haben, barüber fann gar fein Bweifel berriden, bat boch herr Camille Barrere, ber gugleich Botchafter Franfreiche und bes Barifer Groß-Drients in Rom ift, idon bei Beginn bes Rriege breifig Rillionen Grante überwiefen erhalten, um "Stimmung" gu machen. Geitbem wirb er wohl noch Rachichub erhalten haben, benn billig find gewiffe itolienische "Batrioten" nicht gu faufen! Und nicht er allein, fonbern auch fein britifder Rollege Ronell Robb wird bes Gelbes micht fparen, um beffere "Betterausfichten" in Italien gu ersielen. Muf bie italienische Boge, bie gang unter ber geiftigen Bubrung bes herrn Rathan ftebt, tann er fich unbebingt berlaffen, fie weiß, wenn der Krieg beenbet ift, ift es auch mit ibr un Enbe und ein bofes Strafgericht wirb bann über ihre Saupter bereinbrechen! 3hr muß alfo alles baran liegen, bag noch ber Mut in ber italienischen Bruft feine Spannfraft weiterbin übt. Und tut et es nicht freiwillig, fo werben eben "Stimulantie" für fein Erwochen angeordnet! Darauf beidranft fich aber bie jest einceleitete romanische Logenattion nicht, man will noch viel mehr burdt fie erreichen, ale nur bas ichwantenbe Italien gu "feiner Blucht" gurudgurufen. Man bat ben Blan gejaßt, burch bie ausgebreiteten Berbinbungen mit ben Lanbern in ben romanifchen und in ben Baltanftaaten, biefe neutralen ganber gum Gintritt in ben Rrieg auffeiten bes Bierverbanbes gu bewegen, benn e mift fich gut, bag in allen biefen ganbern, gans gufällig natürlich bie Brilber an ber Rrippe figen, - nur nicht in Sanien b. b., baß fie in febr einflugreichen Bofitionen fich befinden.

Um ben großen neuen Blan gu entwerfen und im Einzelnen genau feftzuftellen, haben in letter Beit Bufammenffinfte ita. Menifcher und frangofifcher Logenhaupter mit Logenbauptern aus ben genannten Staaten fatt. gefunden und foll bei ihnen folgender Blan beiprochen worben fein: Bas Bortugal betrifft, jo ift freilich Bruber Bernarbo Rachabo jest an ber Spipe biefes Banbes. Aber vorläufig muß man auf es vergichten, benn ber ehrwurdige Bruber wurde fofort bonbannen gejagt werben, falls er baran bachte, Bortugal in ben Beltfrieg mit hineingufturgen, Alfo in Liffabon ift vorläufig nichte gu machen! Bas Gpanien anbelangt, fo find bort berbaltnismößig wenig Logen borhanden, aber fie genießen bas Bobiwollen bes fabrers ber Liberalen bes Grafen Romanones, mit belfen Silfe follte Berr Dato, Spaniens fo fluger tonfer-Dativer Ministerpräfibent, beseitigt werben, bamit er felbft fobann all leitenber Staatsmann bie Blane ber Loge burchfeben tonne. Die Gade ichien icon beinabe gewiß, ba bedte bie Barifer Breife, burch borgeitigen Jubel, ju frub bas Planchen auf. berr Dato wird bleiben, und felbit wenn er geben follte, wird Graf Romanones faum in ber Lage fein, ben Bunichen feiner maurerifchen Freunde nadigutommen, Unter bie romanifden Bolfer fallen ja auch bie Rumanen. Die Bufarefter Loge ift eng mit Paris Derbunden, man feste alfo große Doffnungen auf fie. Aber erftene find bie Logenmitglieber, bie in ber Bufarefter Regierung fiben, ju fluge Beute, um bie Intereffen ihres Lanbes bintangufeben, und bann bat ber lebereifer ber um Tafe Jonesen und Billipes en verfammelten Bruber ber Gache febr gefchabet. Auch fie baben burd Rlopffechter, bauvtfachlich alabemifche, ihrer Meimung jum Stege berbelfen wollen, haben aber baburch bie Regierung gur Wachsamteit und ju febr icharfen Magnahmen beranlaßt, fobaß fie fich felbit und burch ihr Borgeben ichabigten. Tropbem find fie eifrig an ber Arbeit, bie aber faum Erfolg haben burite. Bas Griedenland anbetrifft, fo war berr Beni-Telos, felbft ein Bruber, völlig mit ben Blanen bes Barifer Groß Driente einverftanden. Aber in ben griechifchen Logen felbit foll man bon ihnen nicht fo febr begeiftert gewesen fein. Die griechischen Logen find auf Die italienischen nicht febr gut In freeden, und bie Anteilnahme Staliens bat auch in biefem Gall, wie icon bes öfteren, febr abfühlend auf bie griechifche Greundichaft fur bie Entente gewirft. Stalien ift fein bequemer Bundesgenoffe, auch wenn es fich um feine Freimaurer handelt

Gin gang "feiner" Blan ber Loge mar, in Ronftan. tinopel gu mirfen. Es gibt namlich auch turfifche Freimaurer. England und Franfreich batten fie unter ben ebemale berbannten Jungturten vor vielen Jahren gegrunbet, um burch fie wentuell Berichwörungen am Bosporus anzetteln laffen zu konnen; la logar bas gute Baterden, bas fonft gar nichts für Logenbritber fibrig bat, benutte fie gu bem gleichen "eblen" Bwed! Run leben einige turfifde Renegaten in Baris und London: burd fie Bolite man, Die turtifden Logen in Bewegung feben gu tonnen, um Unruben in Konftantinopel zu erregen. Aber bem Willen tonnte

nicht bie Tat folgen: man fennt in ber Turfei gu genau biefe herren und ihre Berbindungen, um nicht alle ihre Blane im Reime gu erftiden, gang abgefeben bavon, baf fie unter ihren eigenen Landsleuten berhaft finb, benn biefe fteben tren gu uns. Go ift aus ber neuen großen romanisch-balfanischen Logenberfchmorung nicht allguviel berausgefommen; nur in Rom wirb fie, baran fann nicht gezweifelt werben, für einige Beit noch Refultate erzielen. In ben anderen gu bearbeitenben gandern wird "man" fich alle und jebe Mube geben, aber bie Audfichten auf Erfolg find feine fehr großen; bie Bernunft und unfere Siege find gu große Wegengemichte! Die beutichen Logen follen biefer politifchen Berfchworerbanbe ben Ruden gefehrt baben, follte es aber nicht an ber Beit fein, bag andere Logen in neutralen Sanbern biefem Beifpiel folgen, benn auch fie mußten boch an bem gemiffenlofen Treiben ihrer bisherigen "Brüder" angeefelt fein! Mun follte es wenigstens

Erfolge in Rugland und Serbien

Großes Sauptquartier, 28. Oft. (Amtlid.) Westlicher Kriegsschauplah:

Rordöftlich von Sondes wurden feindliche Sand: granatenangriffe abgewiefen. In den Rampfen am 24. Dft. find an der vorfpringenden Ede nördlich von Le Desnil, in ber Champagne, eima 250 Meter unferer Stellung vorüber: gehend in Teindeshand gefommen. Gestern wurden die Fran-zosen wieder darans vertrieben; fünf Offiziere und über 150 Mann blieben gesangen in unserer Sand. Nordöstlich von Le Mesnil halt ber Feind noch einen fleinen dentichen Graben bejeht. Auf der Combres-Sobe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg; frangofifche Sprengungen im Brieftermalbe

Ditlicher Ariegsichauplag:

bes Generaljelbmarimalle won binbenburg Der 311ugt : Abidinitt ift wieber überfdritten. Das bereits vorgestern vorübergebend genommene Geboft Rafis mirichti ift felt in unferer Sand.

bes Generalfeldmaridalle Bring Leopold von Banern

Ruffifde Angriffe öftlich Baranowitichi und gegen unfere Ranal-Stellung füblich bes Bygonowifoje: Sees find

heeresgruppe bes Generals von ginfingen Deftlich von Rutli, weftlich von Cartornet, murben in der Racht vom 25. Dft. die feindlichen Stellungen geftfirmt. Ein allgemeiner ruffifder Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortidritte gemacht. Der Feind ließ vier Offiziere, 1450 Dann und 10 Majdinengewehre in unferer Sand.

Balkan-Ariegsschauplat:

Deftlich von Bisegrad ift die Sobenlinie Suhagoras Panos erreicht. Der Angriff ber Armeen der Generale von Koeves und von Gallwith schreitet gut fort. Südelich von Palanca find die Nordhänge des Nacatales in unserem Besit; weiter öftlich find Markovac, Bt. Laole, Aucevo genommen. In den legten drei Tagen find 960 Gerben gesangen

Bon ber Armee bes Generals Bojabjieff liegen feine neuen Melbungen por.

Dberfte Becresteitung.

Der öfterreichifch-ungarifche Tagesbericht

Bien, 26. Dft. (28. T.B. Richtamtlich.) Amtlich wird perlantbart, 26. Oftober 1915:

Ruffifder Rriegoidauplas: Die füdmelilich von Cjartornaf fampfenden &. uno A. Truppen wiesen mehrere Angriffe ruffischer Schügenbivissionen ab, wobei fie zwei Offiziere und 500 Mann gefangen nahmen und ein Maschinengewehr erbenteten. Deutsche Regismenter warfen ben Zeind beiderseits der von Rordoft nach Crarternat libben ben Atrabe. Indeelemt lieben bie Benten Gartornot führenden Straße. Inogefamt ließen die Ruffen in diefem Raume gestern vier Offiziere, 1450 Man und gehn Majchinengewehre in der Sand der Berbundeten. Conft

blieb im Rordoften bie Lage unverandert. Rtalienifder Artegeicanplas:

Der gestrige Schlachtiag verlief im Berhaltnis gu ben vor-angegangenen an der Sochstäche von Doberdo ruhiger. Das gegen wurde um unsere Brudentopiftellungen von Gorg und Tolmein, fowie im Abichnitt nordlich Tolmein bis jum Arn wieder angerft heftig gerungen. Alle diese Rampfe endig-ten mit dem vollen Difectfolg bes angreifenden Feindes. Am sen mit dem vollen Migerfolg des angreisenden geindes. Am fin brachen drei Borstöße der Italiener in unserem Hener zusammen. Bor den Mrzli Brh scheiterte ein seindlicher Racht- angriff. Gegen den Tolmeiner Brüdenkopf bereitete nachmitstags ein besonders lebhastes Artillerieseuer neue Angriffe starfer Araste vor. Spät abends schlugen unsere Truppen einen solchen Augriff auf die Höhe westlich von St. Luzia, hente zeitlich früh einen zweiten gegen die Stellung nördlich von Geoorses der bis zum Gandoemenge führte, unter ichmervon Cocarfee, der bis jum handgemenge führte, unter ichwerften Berluften für den geind zurud. Der Ranm von Descla ftand zeitweise unter Trommelsener. Gin schwächlicher ita-lienischer Angriff gegen Zagora wurde leicht abgewiesen. Der M. Cabotino, vor dem der Gegner in den letten Tagen mindeftens 2500 Mann verlor, wurde geftern nicht mehr angegrif-fen, wohl aber von der italienischen Artillerie beftig beichof-fen. Rahlreiche Granaten fielen and in den Gudtell von Gorg.

Abends griffen fehr ftarte feindliche Truppen die Bodgoras bobe an. Es half ihnen nichts, daß fie Bomben mit giftigen Gafen verwendeten. Sie wurden blutig gurudgeschlagen. Geftern lieben fich die Berlinte ber Italiener bei ihren Anzeitlen gestillen geren bei ihren Anzeitlen geren bei ber bei ihren Anzeitlen geren bei ber bei ihren Berlinte ber Bellen bei ihren Berlinte ber Berlinte ber Berlinte ficher. griffen gegen die Sochflache von Doberdo ftellenweife über-ichen. Go liegen vor ber front eines unferer Infanteries Regimenter 8000 Feinbesleiden. An ber Ziroler Gront wiefen die Berteibiger ber Lafrann Stellung einen Angriff bes italienifden 116. Jufanterie-Regiments ab.

Suboftlider Rriegofdauplas:

Die bstlich von Bifegrad vorgehenden bsterreichische ungarischen Streitfräste warfen ben Jeind an die Grenze zu-rud. Unter den Gegnern befanden sich neben serbischen Ba-taillonen auch montenegrinische, Die im Nordwestwinkel Ger-biens operierenden R. und R. Trnppen der urmee des Genes rals von Roeveg nabern fich ber oberen Rolubara und ber von den Gerben vor unserer Reiterei geräumten Stadt Balsjevo. Die von Obrenovac südwärts entsandten österreichische ungarischen Divisionen entrissen dem Gegner nach erbitterten Rämpsen die starken Höhenstellungen südlich und südöstlich von Lazarevac. Deutsche Truppen trieben den Heind über Arangielovac gurud. In Topala und auf den Höhen östlich davon stehen österreichischenngarische Kräste im Gesecht. Die beiderseits der Morava vordringende dentsche Armee bemächtete Rober Gesen närblich Waren des Ories Markopen und tigte fich der Boben nordlich Raca, des Ories Martovac und weiterer ferbifcher Stellnugen füdöftlich von Petrovac. Das Gebirgsland an der Donauschleife öftlich der Aliffnra-Enge ift zum größten Teile vom Feinde gefänbert. Es wurden hier drei von den Serben verlaffene Geschütze eingebracht, darunter ein ichweres.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Gofer, Feldmaricallentnant.

Fliegerangriffe auf Benedig

Rach Melbungen bes "Secolo" fand am Montagabend in Benebig in bem allen beutiden Italienreifenden wohlbefannten früheren Reffaurant Bilfen ein Berbruderung & Te ft mab! ber gur Berteibigung Benedige bestellten frangofifchen und italientichen Flieger ftatt. Die Spipen ber Stadt und ber Gesellsichaft nahmen an bem Festmahl teil, sobag 250 Gebede aufgelegt werben mußten. Gegen 10 Uhr feierte Bürgermeifter Grimani in einer bon fiiblicher Blut getragenen bilberreichen Rebe bie ruffinreichen Taten ber Flieger um bie Berteibigung ber Bagunen-ftabt, und brobnenber Beifall folgte feinen Borten. Gleichzeitig wurde braufen Salut geschoffen. Aber wer batte ben Befehl bagu gegeben? Riemand weiß etwas. Und wieder bonnert es, und noch einmal. Gleichzeitig bringen die Angitidreie von ber Strafe bes Ratiels Lojung: Feindliche Flieger über Benebig! Der amtliche ofterr. ung. Bericht über ben Luft-

angriff auf Benedig lautet wie folgt:

Mm 24. Oftober nadmittage fuchte ein italienischer Hieger bie Stadt Trieft mit Bomben beim, mobet er, ohne einer terialichaben augurichten, brei Einwohner totete und mehrere bermunbete. Der Befuch murbe wenige Stunden fpater burch unfere Marineflieger in Benedig ermibert, wo fie bon 1/11 Ufre nachts bis 1 Uhr frub in rafcher Folge Arfenal, ftabtifche Bentrale, ben Babnhof, einige Geftungewerfe und andere militarifche Baulichfeiten ausgiebig und erfolgreich mit Bomben mittleren und fcwerften Ralibers belegten und gabireiche Branbe verurfactien. Am nachften Morgen um 8 Uhr griff ein Geefluggeldwaber neuerbings Benedig an, wo noch ein, von bem nächtliden Bombarbement herrührenber Brand emporloberte. Muffer ben früher aufgeführten Gebauben murben biebmal auch bie Gluggeughalle und Rriegofahrgeuge erfolgreich bombarbiert. Schwächliche Berfuche gtoeier Glieger, unfere Attionen gu ftoren, wurden burch unfer Gewehrfeuer in fürzefter Beit vereitelt. Bei beiben Unternehmungen murben unfere Glieger von ftarfer Artillerie beitig, aber gang erfolglos beichoffen. Alle febrien unverfebrt gurud. Blottenfommanbo.

Griechenland gegen die Entente

Mus Bubapeft wird bem "B. 2." gemelbet: Athener Mattern gufolge foll in ber Regierung nabestehenden Rreifen verlauten, baß bie Regierung entschloffen fei, ber griechenlanbifden Attion bes Bierverbanbes ein Enbe gu machen. Dem Bringen Rifolaus, bem Rommanbanten ber Salonifier Streitfrafte, follen genügend Rrafte jur Berfügung geftellt werben, um ber Forberung ber Regierung Rachbrud gu geben. Rach weiteren Meibungen aus Athen balten bie bortigen politischen Rreife bie Lage für außerft fritifd. Der Inhalt ber Antwortnote an Die Entente findet allgemeine Juftimmung. Rur einige Blatter meinen, Die Stellungnahme ber Regierung fonne gefährliche Folgen haben Die Gefanbten ber Entente hatten namlich betont, ban Die Ententetruppen nicht gurudgezogen, Die Landungen fogar trab etwaiger Drohungen fortgefest werben wurben. Bon ben por Salonifi anternben Schiffen wurden bie Truppen nur beshalb noch nicht gelandet, weil bie Befehlohaber in Salonifi erft bie unterwegs befindlichen Truppen abwarten wollen. Demgegenfiber verlautet in ber Regierung nabestebenben Rreifen, Die Regierung fei jest enrichloffen, an bem Standpunft der Antwortnote unbeirrt feftguhalten und ihn burdgufepen. Rad Berichten aus Cofia murbe bas griechifche Rorps in Salonifti nenerbings um zwei Divifionen berftarft. Die ber bulgariichen Regierung nabestebenbe "Kambana" beichäftigt fich mit bem in Griechenland eingetretenen Umichwung und ftellt mit Befriebigung bie neuerliche ichwere biplomatifche Rieberlage ber Entente

dell. Griechensand erkenne, daß es durch den Esan der nach Süden gerkisteten dulgarischen Operationen nicht underührt dieiden kann. Das Watt weist darauf din, daß Griechensand der disher gestandeten Streitkräfte der Entente noch leicht Herr werden kann. Bollten sedoch neue Truppen kommen, so ist Busgarien start genug, den Betnd auch aus Griechensand dinauszuschlagen. Griechensand kann darauf rechnen, daß es nicht allein bleiben wird. Auf einen neuerlichen Borschlag der Ententegesandten, die Frage der Beteiligung Griechensands gegen Busgarien dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, erklärte Zaimis abermals, daß dieser Borschlag undiskuierdar sei. Der "B. L." bemerkt dazu: Eine anderweitige Bestätigung dieser Budapester Blättermelbungen liegt bis zur Stunde noch nicht dor. Es versteht sich von selbst, daß, wenn sie den Tatsachen entspricht, damit die Lage auf dem Baksan völlig geklärt sein würde.

Der Rriegeguftand in Griedenland

Wien, 26. Oft. Dier vorliegende Bufarester Meldungen besagen, ber König von Griechenland unterzeichnete ein Defret, durch das der Kriegszustand angeordnet wird.

Der griechifde Proteft gegen Salonit

Budapeft, 25. Oft. (Zenf. Frest.) Rach aus Athen bierder gelangten Meldungen wird in den Kreisen der Regierung die Lage als sehr fritisch beurteilt. Aus Erstärungen der Ententegesandten erhellt, daß die Mäckte trop des Brotestes der griechischen Regierung nicht beabsichtigen, die Truppen von Salonik zuruckzuziehen. Ueberdies dat die Saloniker Armeeleitung der Entente eine Berfügung getroffen, eventuellen Bersuchen einer Ent was finung mit Bassengewalt entgegenzutreten. Demgegenüber will die griechische Regierung ihrem zum Ausdruck gebrachten Standpunkt unbedingt Geltung verschaffen. Brinz Rifosaus bat die in Salonist konzentrierten griechischen Truppen besichtigt.

Die Rudbugslinie ber Gerben

Aus Lugano wird dem "B. T. gemeldet: Die "Stampa" weist auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß die Serben sich nach Montenegro zurückziehen, um durch die Abria den Berbündeten näber zu sein, insbesondere werde dadurch die direkte Hilfsaktion Italiens erleichtert.

Der bulgarifche Bormarich

And Budapest wird der "Telegraphenunion" gemeldet: Das hiefige bulgarische Generalkonsulat teilt mit, daß die serbischen Berteidiger in Uedfüh fast vollständig aufgerieben wurden. Die Uedriggebliebenen flüchteten in der Richtung nach Kadzia. Die Serben ließen auf dem Schlachtselde mehr als 500 Tote und Berwundete zurück. Unsere Truppen sehen die siegreiche Offensibe in allen Richtungen fort.

Der torpebierte Transport

Köln, 26. Oft. (B. T.-B. Richtantlich.) Die "Kölnische Zeitung" melbet aus Athen unter dem 24. Oftober: Der von einem deutschen Unterseeboot nahe der Bucht von Tjageszi torpedierte englische Transportdampser "Marchetti", hatte 1000 englische Soldaten. 20 Kransenpsseger, 12 Aerzte, 500 Maustiere und eine große Menge Munition für Sasonisi an Bord. Rur 82 Mann wurden gerettet, die in Bappapuli ansamen. Zwei Zerstörer hatten den Dampser dis kurz vor der Angrissestelle begleitet.

Die Frangofen bei Strumiga

Berlin, 27. Oft. Eine Nieberlage ber Frangosen und Serben bei Strumiha melbet laut "Berliner Tageblatt" bie "Times" aus Athen: Der Kampf zwischen Krivolac und Strumiha ging am Freitagabend zu Ende. Die serbischen und die französischen Truppen wurden zurückgeschlagen und werden von den Bulgaren verfolgt.

Rufland will helfen

Baris, 26. Oft. (B. T. B. Richtamtlich.) "Betit Parisien"
glaubt bestätigen zu können, daß die rufsische Regierung in den
leiten Tagen Bertretern des Bierverbandes ihre Absicht bekräftigt habe, sobald als möglich Serbien au Dilfe zu eilen. Es handele sich nicht mur um eine Entsendung zur See, sondern um die Entsendung beträchtlicher Truppen. Es seien Maßnahmen getroffen, damit diese dilse Serbien an besonders empfindlichen Stellen der Officont wirksame Unterstützung bringe.

Rein Durchmarich durch Rumanien

Bukarest, 26. Oft. (Zens. Frkft.) Die Mesbungen, wonach Kusland in amtlicher Form an die rumänische Regierung die Jorderung des Durchmarsches russischer Truppen durch rumänisches Gebiet gestellt habe, können wir aufgrund zuverlässiger Information für unrichtig erklären. Es ist bisder kein derartiger Schritt erfolgt. Bor einiger Zeit wurde nach dieser Richtung din in nur underbindlicher Form ein russischer Seite nicht das erwartete Entgegenkommen sand, unterblied ein offizielles Berkangen.

Die U-Boote im Mittelmeer

Baris, 25. Oft. (Benf. Brfft.) Der "Matin erfahrt aus Salonifi: Der italienische Boftbampfer "Scilla" wurde im ägaischen Meere burch ein Unterseeboot versenkt.

Gin ferbifches Amagonentorpe

Man fcreibt ber "Frantft. 3tg.": Ale nach ber Annerion von Bonnien und ber Bergegowing burch Defterreich im Sabre 1908 bie Bogen "nationaler Begeifterung" in Gerbien boch gingen, bilbeten fich unter Fuhrung einer Frau aus bem Bolfe, beren Bater und Gatte im Rampfe gegen bie Turfen gefallen waren, ein aus zweihundert Frauen bestehendes Amazonenforps, bas unter bem Ramen ber "Tobesliga" im Berein mit ferbifden Truppen gegen Defterreich ju Gelbe gieben wollte. Die Regierung unterftuste biefe Frauenbewegung, aus ben Magaginen bes Beeres gab fie ben Angeborigen ber Liga Baffen und Ausrufming unb ließ fie burch Offiziere bes Beeres ausbilben. Auf ihrem Belm trugen bie weiblichen Golbaten neben ber ferbifchen Rofarbe givei unter einem Totenfopie gefreuste Beinfnochen, mit ber Umichrift: "Treu bis sum Tobe für bie Freiheit Gerbiens". Ale bann ber bon ben Gerben erfebnte Rrieg nicht guftanbe fam, lofte fich bie "Tobesliga" ber ferbifchen Frauen auf, bis fie fich jest wieber neu gebilbet bat. Rad ben Berichten aus Kragujewac ift bort bas vorläufige Hauptquartier des Amazonentorps, das, wie einft, von Offigieren ausgebildet wirb, und fich auf einige taufenb Frauen aller Berufsichichten belaufen foll.

Die ferbifde Rationalbant in griechifder Dbhut

Paris, 25. Oft. Der "Temps" meldet aus Athen: Der Präfekt von Florina bat der griechischen Regierung telebraphiert, daß die Archive und der Goldbestand der serdischen Nationalbank am Freitag in Florina eintrasen, um nach Monastir weiterbesördert zu werden. Insolge einer aus Wonastir eingelausenen Benachrichtigung wurden sie angebalten und bestuden sich augenblicklich unter dem Schupe griechischer Soldaten. (Die Rationalbank wurde offenbar auch in Monastir nicht mehr für sicher gehalten.)

Die Birfung der Beppelinbeichiegung in London

Ropenhagen, 26. Oft. Mit kaunenswerter Energie hat es vie englische Jensur verstanden, alle Nachrichten über die Wirkung ber letten Zephelinbeschung in London zu unterdrücken. Gestützt auf die Aussagen einer aus London hier eingetrossenn neutralen, absolut zuverlässigen Bersonlichkeit, läßt sich die tatsächliche und moralische Wirtung des legten Zephelinangrisses solgendermaßen zusammensasien: Der Sedvelindesuch über London hat nur kurze Zeit gedauert, höckstens son bis acht Minuten, wenigstens wurden innerhalb dieses Zeit raumes die meisten Bomben geworsen. Ihre Wirkung übertrisst alles disher Dagewesene; est sind nämlich nicht weniger als rund tau send Personen getötet oder verletzt worden. Der Materialschaden geht in die vielen Willionen und soll etwa 70 Millionen Mark beiwagen. Go brancht wohl nicht besonders detont zu werden, daß die moralische Wirkung des Bombardements geradezu ungeheuer war. Die Panis, die in London ausbrach, läst sich nicht schiedern, bemerkenswert ist die Erregung, die heute noch andält, und weiben, daß das englische Bolf von dem Wahn gründlich geheilt ist, der Kriege wäre nur eine Angelegenheit, in die es unmittelbar nicht berwisselt wäre. Es hat die Folgen dieses Krieges in surchtbarer Weise am eigenen Leibe verspüren müssen.

Die britifden Digerfolge auf Gallipoli

London, 26. Oft. (B. T. B. Richtamtlich.) Ter Kriegsberichterstatter Revinson, der von den Dardanellen zurückgelehrt ist, sagte in einem Bortrage, das Kriegsamt erlaubte ihm
nicht, mitzuteilen, wo sich das Hauptauartier besände, damit es
der Feind nicht ersahre, odwohl die seindlichen Flugzeuge täglich
Bomben darauf abgeworsen hätten und manchmal erfolgreich.
Redinson sand, daß die misitärische Organisation der Franzosen die n die der Engländer übertrossen dabe. Er sagte über den
Rißersolg der Landung an der Subsade: "Eine Ursache
hierzu war die Unsädigseit des Stades. Der Hauptgrund aber war,
daß die früschen Truppen es waren, die seine Kriegsersabrungen
hatten, das Land nicht kannten und Hibe und Durst nicht ertrugen."

Amerita gegen bie englifche Blodabe

Aus Aristiania meldet die "B. 3.": "Aftenposten" berichtet aus London: Nach einer Washingtoner Meldung beiont die amerikanische Note in Sachen der britischen Blodade-Erklärung das Bölkerrecht verlete und außerdem willkürlich sei, da die skandinavischen Länder auch weiter Waren nach Deutschland verschiffen könnten, während Amerika von England daran gehindert werde. Die Washingtoner Regierung bestreite energisch, daß eine vergrößerte amerikanische Aussuhr nach den neutralen Ländern den Beweis erbringe, daß die Waren nach Deutschland weitergingen. Auf alle Fälle verslang e die amerikanische Regierung für sich das Recht, Waren, die nicht Bannware sind, nach Deutschland verschiften zu tönnen. Die Rote verlangt nachdrücklich die Freiheit der Meere und redet eine energische Sprache.

Englande Buidug an feine Bundesgenoffen

London, 26. Oft. (B. T.-B. Amtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter bes "Daily Chronicle" teilt mit, daß die Zuschüsse Englands an die Alliterten am 31. März 1916 vermutlich eine Summe von nennhundert Millionen Pfund übersteigen werden.

Edwere englifde Berlufte

Die lette Berluftlifte verzeichnet die Ramen von 207 Offigieren und 5845 Mannschaften. Bon den Offigieren find 96 tot und von den Mannschaften 4000 im Beften gefallen. Die "Times" melden außerdem 18 Offigiere als tot.

Ariegomagnahmen

Mostau, 26. Oft. "Rußtoje Clowo" ichreibt: Wolhynien und Minst werden immer mehr geräumt. — In Regierungsfreisen verlautet, daß die Duma nicht früher als am 8. Dezember einberusen wird, da sie jeht gar nichts zu tun hätte und sich nur mit unnüher Kritif beschäftigen und badurch dem Lande schaden würde. — Alle Kriegsuntauglichen sollen noch einmal ärztlich untersucht werden.

Much bie Belgier befommen Belme

Lyon, 25. Oft. Der Republicain meldet and Le Have: Die belgischen Truppen werden ebensolche Helme, wie die stanzösischen Truppen, erhalten. Die Helme werden in Khafifarbe gestrichen sein und auf der Borderseite den Kopf des belgischen Löwen als Abzeichen tragen.

Englifde Schredensberrichaft in Megapten

Konstantinopel, 24. Oft. Den Blättern zusolge führt der englische Kommandant von Aegupten General Maxwell in der letten Zeit eine Schreckensberrichaft gegen die Muselmanen in Aegupten. Sie sind der unmenschlichsten Behandlung ansgesetzt. Berschiedene Mahnahmen sind ergriffen worden, um eine vollständige Berarmung der Muselmanen herbeizusühren. Die muselmanische Theologische Falultät der Azhar Universität ist geschlossen. Die Prosessoren und Studenten der Fasultät sind Beleidigungen aller Art ansgesetzt. Die Lage in Aegupten scheint einer inneren Krisis entgegenzusteuern.

Aleine politifche Rachrichten

Tagung bes Reichsansichuffes ber bentichen Bentrumspartei

Brantfurt a. M., 26. Oft. hier tagte am Sonntag und Montag ber Reichsausichuß ber Deutschen Bentrumspartei, ber fich fowohl mit ber inneren politifden und wirtichaftlichen Lage, wie auch mit ben etwaigen Rriegszielen befaßte. Die Beratung, an ber fich Bertreter aus allen Teilen Deutschlands beteiligten, war febr eingebend. Es wurde eine Lundgebung über die Stellung Bentrume au ben Friedensbedingungen befchloffen. Darin wird ein genereller Friede verlangt, ber fowohl im Weften wie im Often Gicherungen unferer Grenge und Garantien bietet, bamit Deutschland fünstig bor Ueberfallen gesichert ift. - Eingebend murbe auch bie innerpolitische Lage und bie etwaige Barteifonftellation nach bem Rrieg befprochen. - In ber Lebensmittelfrage foll eine energifche Erflarung an ben Reichefamiler erfolgen, wobei insbefonbere eine wirfungsvolle Regelung in ber Rartoffelfrage und ausgebehnte Magnahmen gegen ben Lebensmittelmucher verlangt werben. Besonders betont wurde babei, bag nur ichnelle und burchgreifende Magnahmen gum Biele führen fonnen. - (Die beichloffenen Kundgebungen werben biefer Tage in ber Breife beröffentlicht werben.)

Berlin, 26. Oft. Bie verlautet, wird ber Reichstag aller Borauslicht nach am 9. Tegember gusammentreten, mabrent bas Abgeordnetenhaus seine neue Session am 11. Januar beginnen wird.

Berlin, 26. Oft. Bie ber "Reichsanzeiger" melbet, empfing ber Raifer heute im Beisein bed Staatsselretars bes Auswärtigen Amtes von Jagow, ben bulgarischen Gesandten Dimitri Rlzow zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

Bur Lebensmittelverforgung

Mahnung an die Landwirte

Bur Kartoffelverforgung veröffentlicht ber befannte Bauernführer Dr. Georg Deim im "Reuen Munch Tagblatt" eine Dahnung an die Landwirte, die mit folgenden Saben ichließt:

"Ich möchte unsere kartosselerzeugenben Bauern bitten, die nächsten Wochen so viel Kartosseln wie nur irgend möglich auf den Markt zu bringen. Wenn ein Berzicht auf einen erkaubten Gewinn vertretbar ist, so ist das nie mehr der Fall, als wenn es sich um das Brot der Aermsten handelt. Wolsen wir nicht vergessen, daß gerade die Kartossel das Hauptnahrungsmittel des ärmlichsten Teils der Bevölkerung ist. Jeht, wo saft alle Rahrungsmittel und alles, was ber Mensch benötigt, im Breis geftier ift, foll wenigstens die hauptnahrung ber armften unt fleinsten Leute im Sinne dieser Berordnung zu einem melicift annehmbaren und billigen Breis in genügender Menge zi Berfügung gestellt werden.

Ichten Monaten oft in ber ungerochtesten Beise gegen ben Bauern stand getrieben worden ist. Bergest das alles, und benst baren daß es viele gibt, die an dieser Dette unschusdig sind. Uebt sein Bergeltung, haltet mit eneren Borräten nicht zurück. Last en nicht zu gewaltsamen Magnahmen. Beschlagnahmen und Enteignung fommen. Bringt freiwillig die Kartoffel aben Markt.

Die Landwirtichaftliche Bentralgenoffenschaft ber Baperifder Bauernvereine in Regensburg tauft Kartoffel jum Söchstreig vorausgesetzt, daß bei der Lieferung die vorgeschriebenen gefer lichen Bedingungen wegen Beichaffenbeit usw. erfüllt werben

lichen Bedingungen wegen Beichaffenheit usw. erfüllt werden.
Da die Kartoffel bei Einmietung und Einlagerung nicht mehr werden, was ja besonders die Stüdte im vergangenen Jahrefahren haben, empfiehlt es sich, auch aus wirtschaftlichen Etranden, möglichst viel und möglichst bald Kartoffel auf den Markt wirtigen. Ich weiß zwar, wie schwer es zurzeit hält, sich die notwendigen Gespanne zur Abfuhr der Kartoffel zur Berladestatige zu verschaffen, aber ich bitte Euch, tut Euer Neußerste d.

su verschaffen, aber ich bitte Euch, tut Euer Aeußersteb.
Andernfalls werden die Tinge nicht besser. Kommen nicht genügend Karrossel auf den Markt, so kommen neue gesehlich Mahnahmen mit Breidsestsehung, Beschlagnahme, Ente ig nung Das muß berhütet werden. Es wird dem Bauernstand nicht zum Schaden gereichen; denn es gibt auch noch Menschen, die gerecht und billig über den Bauernstand urteilen

Regendburg, ben 20. Oftober 1915.

Dr. Georg Seim."

Die Brafidenten der Landwirtichaftotammer beim Landwirt

Mm Camstag erörterte ber Landwirtschaftsminifter b ichmebenben Bolfernahrungefragen mit ben Borfipenben aller preugifden Landwirtichaftstammern. Ginmutig wurde, wie wir horen, ber Anficht Ausbrud gegeben, bag bie Enabrung unferes Bolles im tommenden Binter vollig gefichert fei. Einmutig und entichieden aber wurden auch die Breistreibereien auf bem Lebensmittelmartte verurteilt. Bwar muffe bie ichwierige Lage ber Landwirtschaft, die besonders in ber Guttermittelfnappheit sum Ausbrud tomme, eine Bertenerung affer Erzeugniffe bes Bobens und ber Biebgucht gur Folge haben; unbegründet und zu verurteilen feien aber die fprunghaften Breiserhöhungen der letten Bochen die lediglich burch Spefulationen hervorgerufen worden feien. Die Borgange widersprächen den Interessen der Landwirtschaft. Die allgemeine Festsehung von Butterpreisen burch bie Staatsregierung ware beshalb mit Freuden gu begrugen, gumal baburch ber Berteuerung ber inlanbischen Butter burch bie ausländische ein Ende bereitet würde Benngleich mit einem Rudgang ber Milch zu rechnen fei, to genuge boch die beinrische Broduftion völlig, um Kinder, Kranke und Schwache zu versorgen. Ersorderlichenfalls würden wir jogar ohne Butter- und Rafeguficht aus bem Auslande durchhalten wenn die Kommunen fich der Berbrauchsregelung nachbrildlich

Die Einführung von Milchkarten seine praktische Rasnahme; auch mit der vom Landwirtschaftsminister vorgesichlagenen Regelung des Marktverkehrs mit Schweinen erklärten sich die Landwirtschaftskammerprässdenten einverstanden, wenn gleichzeitig mit der Festsebung von Schweinepreisen eine allgemeine Festlegung der Schweinesleichwreise verbunden werde. Die gegenwärtige Gestaltung der Schweinepreise sei der Landwirtschaft durchaus unerwinischt; ihre Bertretung sei nicht in der Lage, sie zu beeinstussen, da sich der Markt ihrer Einwirkungentzöge. Dringend gewarnt aber wurde allseitig vor einem staatlichen Eingriff in den Rindermarkt. Weder sei dieser nach der Marktlage gedoten, noch lasse er sich dei der Eigenart des Großvielhandels ohne Beeinträchtigung der Auszucht und der Mildsprodultion praktisch durchkühren.

Bei der Erörterung der Kartoffelfrage wurde allgemein die Ansicht bertreten, daß zu einer Beunruhigung überbaupt sein Grund vorliege. Wenn hier und da in den letzen Wochen eine Knappheit und Teuerung im Kartoffelhandel eingetreten sei, so liege dies darin, daß die Ernte in den wichtigsen Kartoffelbaugedieten noch nicht im Gange gewesen und bedeutend ichwieriger als in Friedenszeiten einzubringen sei. Obwohl die Kartoffel in weit größerem Maße als sonst zu Futterzwecken herangezogen werden nüffe, so verbleiben reichliche Kartoffelmengen ihr die menschliche Ernährung. Die Preise der Keichstartoffelstelle seien allerdings im Berbältnis zu den Futtermittelpreisen als niedrig zu bezeichnen. Es unterliege aber seinem Iweises, daß die Reichsfartoffelkelse und die Gemeinden trohdem nach Kräften von der deutschen Landwirtschaft dei der Kartoffelverssorgung unterstützt werden würden.

Die Anrtoffelverforgung

Köln, 25. Oft. Geftern fand bier ber Delegiertentag ber tatholischen Arbeiterbereine ftatt. Es wurde eine telegraphische Eingabe an den Reichstanzler gesandt, worin dieser erstuckt wird, sofort energische Magnadmen zu ergreifen, den inst Ungemeisene steigenden Preisen für die allernotwendigken Lebensmittel, namentlich Kartosseln, entgegenzutreten und beren Abgabe zu angemeisenen Breisen zu sichern. Rur so könne die bisherige opserfreudige Stimmung des Bolses erhalten bleiben.

Bubaveft, 26. Oft. Da Kartoffelvorrate von den Brodusenten gurudgebalten werben, bat der ungarifde Aderbauminifter bie Befchlagnahme mit einer Krone unter bem Sochstpreisangeordnet.

Bolkswirtschaftliches

Die fachgemäße Anfbewahrung der Speifefartoffeln

ist eine ber wichtigsten Maßnahmen im Interesse ber Bolteernährung. Jeder, der Karroffeln lagert, seien es fleine Mengen, wie sie in den Daushaltungen aufbewahrt werden, ober große Bestände, wie in landwirtschaftlichen Berbänden, hat die Bflicht, alles zu tun, um die Kartoffeln gesund und gebrauchsfähig zu erhalten.

Die Borbebingung für langere Lagerung ift, bag nur gefunde Kartoffeln eingebracht werden und die Aufbewahrungs-

raume fühl und troden finb.

Mile Kartoffeln find baber gunachft gu berlefen. Bei ben bergeitigen Arbeiterverhaltniffen auf bem Lanbe ift es faum ju vermeiben, bag bas Austefen nicht fo forgfältig gefchiebt wie in normalen Beiten. Auch fonnen bei ber Berfendung immer noch Beichabigungen eintreten. Es milfen baber bie gelieferten Rate toffeln möglichft kofort nach Empfang burchgeseben und alle franten und verlebten ausgesondert werden. Als frant find an gufeben alle Kartoffeln, Die weiche Stellen haben. Sie find fur die Aufbewahrung am gefährlichften, ba biefe Ganlnis, bie Natfaule, nicht nur fortichreitend bie einmal erfranften Anolles in wenigen Tagen in eine unangenehm riedenbe Faulmaffe ber wandelt, fondern weil die Faulmaffe die Rachbarfnollen anftedl. Langiamer verläuft die Trodenfäule, fenntlich junachft burch bet farbte fpater einfinfende Heden ber Schale, unter ber bas Gleife in eine braune gunberartige Maffe verwandelt wird. Aber auch alle berartig erfranften Kartoffeln muffen ausgelefen merben. ba queb die Trodenfaule anftedend ift. Beiter find noch ju ent fernen alle bei ber Ernte berletten ober bon Tieren angenagte ober fonft beichabigten Anollen, fowie folde mit größeren Drud ftellen. Die bemgemaß bom Sauptbestand ausgelefenen gur Aufbewahrung untaugliden Kartoffeln find möglichft balb gu ver

Sind die Ractoffeln, etwa infolge Ernte bei naffem Better, feucht, fo find fie möglichst bunn auszubreiten, ba. Ge

nacht abtrochnen. Spater fann man fie hober auffchutten, feines-alls aber hober als einen Meter. Aufbewahren in Saden ift, boeleben von bem bestehenben Mangel an Saden, zu bermeiben, abgeseben von dem bestehenden Mangel an Säden, zu bermeiden, weis in solden insolge der unnatürsichen Berdunstung sich leicht weis in solden insolge der unnatürsichen Berdunstung sich leicht Bendeigteit ausammelt, die zur Haufnis führt. Will man kleine Bereite in Kisten oder Fässern lagern, so sind in den Boden besteräte in Kisten oder Fässern lagern, so sind in den Boden besten wird der Boden durch Latten ersett. Außerdem sind solche Bekülter nicht unmittelbar auf den Boden, sondern hohl auf Bedülter nicht unmittelbar auf den Boden, sondern hohl auf Vallische, Backleine und dergleichen zu kellen. Auch wenn die Vallische, Backlein ausgeschüttet werden sollen, ist es beiser, sartosseln in Kellern ausgeschüttet werden sollen, ist es beiser, sie auf einen hohl liegenden Lattenröft, als unmittelbar auf den Boden zu legen, so daß etwa noch anhastende Erde durchfallen und sich keine Feuchtigkeit am Boden ansammeln kann.

Ebenso wichtig wie der Schup der Kartosseln vor Rässe ist aber die Einhaltung der richtigen Wärmeverhältnisse im Aufdemahrungsraume; die obere Greuze für eine Ausbewahrung dildet

bewahrungsraume; die obere Grenze für eine Aufbewahrung bilbet eine Barme von 8 Grab Celfius (61/2 Grab Reaumur). Größere eine Wärme von 8 Grad Celsius (6); Grad Keaumur). Erößere Wärme begünstigt das Fausen. Kurtoffeln dürfen daher nicht in der Rähe von Deizeobren ober warmen Wänden aufgeschüttet werden. It der Keller an sich warm, so muß durch reichliche Wiftung für Abfühlung gesorgt werden. Die Lüstung wird zwednößig so sange dauernd durchgesährt, dis die Temperatur unter 8 Grad gesallen ist, dann ist gelegentlich zu lüsten, um Steigen der Wärme und Ansammlung der Lust zu verhüten, auch im Winter werden. Wech unten darf die Temperatur seineösalls zu tief beradoeben gach unten darf die Temperatur seinedsalls zu tief herabgehen. Ise Kartossel erstriert gwar erst bei etwa — 2 Grad. Aber abeseichen von der Gesabr, daß schon dei geringer Kälte einzelne kurtosseln erfrieren und dann faulen, werden die Kartosseln durch längered Lagern bei niederen Temperaturen such damit ungenießbar. Tie Temperatur sollte baber nicht unter (Plus 4 Grab Gessus (Plus 3 Grab Reaumur) sinken. Süß gewordene Karoffeln gewinnen ihren ursprünglichen Geschmad alserdings wieser wenn man sie vor dem Gebrauch 1—2 Tage lang in einen ermen Raum bringt. Beffer ift es aber, wenn man burch geeinete Rufbewahrung die Zuderbildung in den Kartoffeln ver-neidet. Richtig behandelte und eingefellerte Kartoffeln werden ich ohne an Geschmack einzubühen, die tief in den Sommer hinein tein, im Laufe bes Winters ben Rarioffelvorrat bes Saushalts ein bis zweimal umzulegen und dabei durchzusehen. Alle irgend-wie zweiselbaften Knollen muffen dabei ausgesesen werben. Im Spätwinter ober Frühlahr, wenn die Kartoffeln feimen,

bie Keime abzubrechen, um dem Welken vorzubeugen und die Haltbarkeit zu verlängern.

Bür größere Bekände ist das Einmieten die letzte Art der Ausbewahrung. Ueber die Anlage von Kartosselnmieten handelt Flugblatt Kr. 15 das die Kaiserliche Biologische Anskatiske Lands und Forsnvirtschaft in Berlin/Dahlem (Berlag Baul Paren) herausgegeben dat (Zinzelpreis 5 Pfg.). Das Einmieten ist aber unter Umständen nicht möglich, wenn 3. A die Kartosseln auch bieren frostweiters zugänglich ein sellen. Werben in solchen Fällen Keller benutzt, so schützte man auch hier dertrößeln nicht unwistelbar auf den Koden, sondern auf die Kartoffeln nicht unmittelbar auf den Boden, sondern auf hohlgesegte Lattenroste und mache die Lagen nicht höher als höchstens einen Meter. Um eine bessere Kaumausnuhung zu erzielen, kann man mit disse einiger Balken und Bretter Fächer einbauen. Selbstverkändlich ist für gute Lüstung zu sorgen. Auch bezüglich der Bärmeverhältnisse gelten dieselben Negen wie bei vaushaltungsvorräten. Größere Borräte müssen natürlich östers verdeelsehen werden nadigefeben werben.

find bie Reime abgubrechen, um bem Welfen porgubengen und

Rirchliches

Rom, 26. Oft. In ber Lateranfirche ju Rom finbet am 7. Dezember ein Seelenamt für bie Gefallenen aller Rationen

Auszug aus der amti. Berluftlifte Mr. 362

Ronigin Elifabeth Garbe-Grenabier-Regiment Mr. 3.

Steder, Beinrich (Rieberbrechen) thu.

er:

e-

Garbe-Grenabier-Regiment Rr. 5. Scheerer Ber, (Etrinstrinitatie) ichwerviv. - Beft, Billy

Land flurm-Infanterie-Regiment Mr. 8. Offe. Stello. Bilhelm Deg (Biesbaben) ichwerow. Banbflurm-Infanterie-Regiment Rr. 10 Kaffine, Karl Bill). (Bab Eme) foto.

Infanterie-Regiment Rr. 158. Efbracher, Anton (Eliville) ichwerviv. - Ruhl, Richard (Frei-

lingen) (chiverbiv. Garbe-Dragoner-Regiment Ar. 23. Müller, Georg (Abhach) low. — Haibach, Friedrich (Wied-daben) fow. — Klein ter, Alfred (Reuberroth) low. — Hecker,.

Weinbard (Burg) gefallen. Referve-Bionier-Rompagnie Rr. 44.

Gefr. Muguft Erlenbach (Caub) fcever verm. Bionier-Rompagnie Dr. 112 Jung, Jofef (Sabamar) fom . Diet, Balentin (Biebrich) fow. Felspartie mit Gedenktatet am Eisernen Ton

Einem arsch der Verbundeten im Serbiem Dastiserne Tor



Berluftlifte

as farben ben Selbentob fürs Baterland: Matrofe Brig Beibemann (Birebaben) Aboli Schneiber (Biesbaben) Deinrich Beit (Biesbaben). Musfetier Beter Bades (Biesbaben). Unteroffizier Rarl Rarnowsty (Ems). Rart Brober (Biebrich). Eini Freim. Julius B. Leuthner (Montabaur). Unteroffigier Ferbinand Barth (Elb).

Muszeichnungen

Dit bem Gifernen Brena murben ausgezeichnets Unteroffizier Clemens Marein (Jachbach). Mustetier Johann Gruichta (Ems). Mustetier Kowatichet (Ems). Leutnant Gerhard Schafer (Dieg). Offizieröftellvertreter B. Schafer (Dieg).
— Mathias Bfabler (Limburg). Obermatroje Beinrich Mabr (Biebrich). Gefreiter Abam Stablhofen (Limburg). Refervift Bilbelm Reger (Ballmerob). Ranonier Belig Rern (Ransbach).

Tem Unterfeebooismannsmaat Beinrich Capitain bon Defirich, Inhaber bes Gifernen Arenges, murbe vom Sultan ber "Ciferne Salbmond" verlieben.

Aus aller Welt

Mainz And den bem goldenen Mainz mestet man: (Auf der Suche nach Kertossen). Gar mancher Mainzer Familienvater demyte den gestrigen dereichen Derbstsonntag zu einem Streitzug in die näherd und weitere Umgebung, um dort Ausschun zu halten nach Kartosseln für seinen Winterdeart. Das Ergednis war, wie und von mehrsacher Geite erzählt wird, in den meisten Fällen durchand undefrereitsgend. Es ist otzenlicklich, daß in Andertracht der sehlenden Höchstweite gegenwärtig eine gann wühre Preistreiderei einseht, die diete Landwirte versanlasst, den Verlaum rundweg abzulednen oder Breite zu vordern, die in seinem Berhältnis zu der überreichen Ernte siehen. Im allgemeinen sind die Forderungen innerdald der legten vorzehn Lage um 1.00 die 2.50 Nart der Loppelzentmer in die Höhe gegangen, und meistend werden jezt 8.50 die Rurt sier Kart die Dade gegangen, und meistend werden jezt 8.50 die Rurt sie Kart sie Dand auf die Nartosselverte und treibt die Breise undebenklich in die Hoode. Wo man del Frodusenten anfragt, erdalt man in der Regel die gleiche Antwort: "Unter 8.50 die Rart geden wir seine Kartosseln ab; lieber berführern wir sie unsern Bied." unferm Bieb."

Maing, 26. Oft. Bum Militarpolizeimeifter ber Feftung Maing bat ber Berr Gouverneur ben Sauptmann Ring ernannt.

Groß-Gerau, Bi. Oft. Die acht friegsgesangenen Franzosen, bie ausgebrochen, sind noch nicht wieder ergrissen worden. Zwei davon sind Rechtsanwälte. Die Ebekau des einen, der dentich spricht, stammt aus Biesbaden. Den Bian, durchzugeben, hatten die Lente schon seit einiger Zeit gejaßt, denn jeden Tag beite einer als "frant" in dem Schlatraum zurück, mährend die anderen ihrer Arbeit nachzingen. Der Zurückleibende, — so pung wenigstens angenommen werden — besarbeitete sache die Mamer, die ein Loch vorhanden war, gerade groß genng, um ein Durchicklipfen zu ermöglichen.

genng, um ein Aurchicklipfen zu ermoglichen.
Disen bach a. M. Der größte Teil der Bevölkerung hat sich in den leigten Wochen nit Kartoiseln für den Winter verschen. Den Kartoiselzückern, die disher ihre "Arnandien" zurückgehalten daben, in der Hospinung, später döbere Breise derausschlagen zu können, wird es seht allmählich schwült; sie trachten schon heute danach, ihren "Segen" auf gute Art lodzuwerden, und so fahren dier bereits Bauernsubrwerke in den Straßen under, und die Kartoiseln werden öffentlich ausgedoden. Die Dausstrauen dewahren indessen eine abwartende Daltung solchen Anseinten gewensteher.

Dahlheim, 25. Oft. Bu einer mabren Blage werben biefes 3ahr bie Bilbich weine in unferer Wegenb. Oft tommen nachts 15 bis 20 Stud und ftellen große Berbeerungen auf ben Rarioffelfelbern an. In Lufershaufen fieht es noch ichlimmer aus. Tesbalb mare es wilnschenswert, ichon ber nachftighrigen Ernte wegen, wenn man eine fogenannte Boligeifagb, wie in ben 80er 3abren, abhalten liege.

Bebborf, 26. Oft. Turch die lange Kriegsbauer ist in der hiefigen Kgl. Eisenbahnhauptwerkftätte ein Rangel an Arbeitern recht fühlbar geworden. Die Berwaltung sab sich genötigt, weibliche Arbeitskröfte einzustellen. Runmehr werden auch Gefangene beschäftigt. 1870 wurden in der Eisenbahnwersstätte auch sranzösische Gesangene beschäftigt.

Leipzig. Biabfinder und Jugendwehr sanden im Rabensteiner Wald in einem Gebüsch in der Rabe von Limbach ben Leichnam des 6 Jahre alten Mädchens Olga Frieda Roschel aus Limbach. Der Kopf bes Mädchens stedte in einem Sad. Die Beine waren mit Reifig gugebedt. Das Rind wollte feinem Grofbater, ber im Balbe Reifig fammelte, entgegengeben.

Berlin. Der ichwäbische Dichter August Reiff in Stutt-gart erhielt auf, ein ben Belben in ber Champagne, im Artais und in Flanbern gewibmetes Gebicht von bem Generaloberffen von Ginem ein Schreiben, in bem es beift: Empfangen Sie meinen warmften Dant für ihre martigen Berfe und für 3or treues Gebenken an und hier in der blutgetränkten Champagne, wo mehr Blut gestossen ist (französisches und deutsches), als an irgend einer anderen Stelle französischen Gebiets. Sie haben es gesichildert wie es war, den kurchtbar ringenden Kamps, der in der Kriegsgeschichte einmal die höchste Bewunderung kinden wird. Während ich diese Zeisen schreibe, brüllen wieder die Kanonen. Jür und heist es immer noch standbalten. Wir werden es tun mit katen Willen Porten Bersen um der Liebe Willen zu underen feftem Billen, ftarfem bergen, um ber Liebe Billen gu unferem teuren Baterlanb.

Aus der Provinz

Hlörsheim, 26. Oft. (500 Handgranaten von einem Goldaten an einem halben Tage geworfen.) Diese friegerische Refordleistung vollendete nach einem an den Direktor der Opeswerfe gerichteten Briefe der in der Opesichen Fabrik früher beschäftigte technische Beamte Karl Kühl von dier, der für seine Seldentaten mit dem Eisernen Kreuze 1. Klasse ausgezeichnet wurde. Rühl berichtet, wie er mit einer Ausahl Kameraden, nachdem ihr Kompagnieführer und 3 weitere Offiziere und Ordonanzen durch einen Krauztschuß, getötet waren, im Strehterlichken Trommeleinen Granaticus getotet waren, im fürchterlichffen Trommel-fener gelangen genommen und in einem Unterftand bewacht murben. Rachbem fie eine Stunde geleffen hatten, hörten fie von bem Gegenstof ber beutschen Reserven. Jeht rannte Rühl wie wahnstnnig beraus, schoft und schlug um sich, bis er mit seinen Mitgesangenen die Frausosen in die Flucht geschlagen hatte. Während des nachmittags die zur Nacht warf Rühl rund 500 Handgranaten unter die Feinde, die er zuseht ohnmächtig su-

Frankfurt a. M. (Empörend.) In der Frkftr. Ita. (Morgenblatt vom 18. Oktober) Kebt folgendes Inserat: "100 Sad Mehl, das nicht mehr zu menschlichen Rahrungszwecken verwendbar ist, absugeben." Ein Kommentar zu dieser Anklindigung ist überstüssig. Sollte man nicht den Menschen, der das Meht hat verderben lassen vor Gericht schleppen?

i. Frankfurt a. M., 37. Oft. Der Bolizei-Brasibent ber ehemaligen freien Reichsstadt Frankfurt richtet an die Bürger Frankfurts solgenden Aufruf: "Bürger Frankfurts! In dieser großen Zeit, da unser Deutschtum im Kampse auf Leben und Tod gegen eine Welt von Feinden keht, ik es vaterländische Psiicht der Dabeimgebliebenen, alles undeutsche Wesen im eigenen Lande gründlich und endalltig auszurotten. Unsere Männer und Böltsgenossen verbliten draußen im Bäter. unsere Brüder und Bollsgenossen verbliten draußen im Rompfe gegen englifche Riebertracht und welfche Tude. Und augleich werden unschäßbare Berte, bie beutscher Unternehmungs-geift, beutscher Meiß im Auslande geschaffen, bon rober Feindes-Land vernichtet, die alles Deutsche bewuft zerfiort. Da muß co unfere Celbftachtung und unfer Bolfogefühl emporen, wenn wir in ber eigenen Beimat noch immer bie Spuren einer marbelojen Musi and binechtich aft und einer liebebienerischen Brembenverehrung treffen. Rur jum Gespott unferer Beinde macht uns bie verwerfliche Albernheit, ihre Sprache für

So melbe ihr, ich ließe fie bitten, fich fofort gu mir gu

Lautlos verichwand ber Schwarze. Lord Roberts nahm wieber an feinem Schreibtifch Blap und begann, icheinbar eiftig in feinen Briefichaften gu blattern. In Birflichfeit boute er fich in affer Gife in feinem Sirn einen Plan surecht.

Mis lich balb barauf die Tur porficitig öffnete und Laby Elisabethe fcmale Figur auf ber Schwelle auftauchte, rief er ihr in leicht icherzenbem Tone entgegen:

Mur berein, liebe Schwester! Genier bich nicht! 3ch tu dir midite!"

Bermunbert, aber mit einem erleichterten Aufatmen blidte Labn Elifabeth auf ihren Bruber, ber bei vorzüglicher Laune ju fein ichien. Sie fürchtete ibn in But gu finden über bie Rachricht won Brenes Berfobung. Und nun biefe Deiterfeit und lächelnde Miene

"Du haft mich rufen laffen, Ebward?" begann fie, noch

immer zaubernb. Beficht hatte ich feben mogen, als bu meinen Brief befamit, in bem ich bir meine Abfichten betreffe unferer fleinen Freundin Brene mitteilte. Bie war bir ba gunute, teure Schwefter?"

"Schredlich, Coward . . . Gie hat bir alfo alles geftanben, bie liebe Aleine?"

"Ind bu —?" "Ich merbe bie "liebe Rleine" felber beitaten". "Barmbergiger Gott! . . . Saft bu es jur ichon gejagt?" "Bis jest noch nicht."

Aber bu baft ihr gu verfteben gegeben, bag bu bon ibret Berlobung mit Deing Althoff nichts wiffen willft?"

"Im Gegenteil. 3.5 habe fle meiner vollen Sompathie versichert und ihr gesagt, wenn ich fanbe, bag ber junge Althoff ihrer wert ift, wurde ich ihr meine Ciwilligung nicht verfagen". "Chwarb !"

"Das hinbert feboch nicht, baß ich fie felber heiraten werbe". Entfeht führ Labn Giffabeth gurud.

"Bie ift bas möglich? Ich verstehe bich nicht —"
"It auch nicht nötig. Laf bas nur meine Sorge fein!"
Labn Elisabeth fant in einen Seffel. Ihr Gesicht war

freibeweiß. "Ebward!", flehte fie prit emporgehobenen Danben. "Eb marb! Billft bu bas Rind nicht iconen?"

Um rotes Gold

Roman von Erich Friefen.

Rachbrud berboten. 3. Fortfehung. Brene wandte fich jum Geben; boch Lord Roberts bielt fie

"Roch einen Augenblid, Irene! Migverstehen Sie micht! Ich babe natürlich nur Ihr Bestes im Auge. Wenn Sie ben Jungen Mann wirklich fo febr lieben, lagt fich ja noch über bie ade iprechen. 3ch freue mich, bag Sie mir 3br Bertrauen geichenft baben, und ich bante 3bnen bafür. Es tut ftets mobil, einem jungen Baar ju begegnen, bas gewillt ift, Schulter an Schulter gemeiniam ben Lebenstampf burchgufechten. Es ift glauben Sie mir, liebes Rind - oft ein harter Kampf, ben nur innigfte Liebe, vollftes Gelbstvergeifen imftanbe ift, jum gludliden Enbe gut führen."

Lord Roberts Stimme flang io wohlwollend, feine Augen seigten foviel Sympathie und Mitgefühl - bas harmlofe Raturlind tounte biefen ploglichen Umichwung in bem Wesen ihres Bormundes nicht begreifen. Sie zog beshalb vor, zu schweigen

Der Mann aber, ber fich ber beabfichtigten Birfung feiner wohlgewählten Borte genau bewuft war, fuhr mit bem Brufiton ehrlichfter Ueberzeugung fort: "Seben Sie, liebes Rind - ich als 3fr Bormund bin nun

leiber auch genötigt, die materielle Seite ber Sache ins Auge zu fassen. Dat herr being Althosf einen Berui?"
"Er bewirtschaftet die fleine Farm, die ihm sein Bafer binterließ."

tann?" Bringt fie foviel ein, bag er eine Familie bamit ernabren

mogen in bar — wie er mir fagte."
"Ab —! Das ift etwas anderes. Wiebiel?"

"Bweitaufenb Bfund Sterling - glaube ich." "Macht hundert Bfund Zinfen im Jahr. Davon fann faum ein einzelner Menich existieren - um wiebiel weniger eine Ba-

wagte Brene ichuchtern gu bemerten.

Ein icharfer Blich unter halbgeschlossenen Libern berbor traf bas junge Mäbden, bas mit leicht verschlungenen Sanden, ein Bild lieblichster Jungfräusichkeit und Unschuld, abnungslos vor dem Manne ftand, ber fich geichworen batte, felbft in ben Befit

biefes Bermogens gu fommen - gleichviel burch welche Mittel. Sm -" machte er nachbentlich, mit ber icongeformten Sand nachläffig feinen langen ichwarzen Schnurrbart liebtofenb -"wir wollen und bie Sache genau überlegen. Bor allen Dingen muß ich mir boch biefen Gludbpils Being Althoff erft einmal anjeben! Und wenn er mir gefällt, wenn ich ibn fur einen Ehrenmann halte, bem ich ruhig bie Bufunft meiner Munbel anpertrauen fann -

- bann willigen Sie ein?" unterbrach ibn 3rene mit leuchtenben Augen.

"Tann werbe ich ibm guerft einen Boften berichaffen, auf bem er mehr Gelb berbient - und bann iprechen wir über bie Sache weiter . . . Und nun laffen Gie mich allein, liebe Frene! 3d habe nach ein panr wichtige Briefe gu ichreiben, Die feinen Aufichub bulben."

Berglich brildte er ihr bie Sand, blidte babei liebevoll in bie groß su ibm aufgeschlagenen braunen Augen und öffnete mit einer leichten Berbeugung bie Tit.

Saum war er wieber allein, ale er leife aufftobnenb auf einen Stuhl fant.

"Bum Andud auch! Sat mich bas Mabel erichredt!" fnurrte er in fich binein. "Erft bie unvorbereitete Rachricht bon ibrer Berlobung - bann jener Rame! . . . Bab, weg mit ben Er-innerungen! Lag bie Toten ruben! . . . Aber ich glaube wirtlich, ich bin in wenigen Minuten um Jahre gealtert!"

Samit jog er einen fleinen Spiegel aus ber Beftentafche und begann, forgialtig feine Buge su ftubieren. "Recht fo! Die Mabte ift noch ba!" murmelte er zwischen

ben jusammengepreßten gabnen. "Rur niemale fein mabres Ge-fict, zeigen! In biefer Lebenstlugbeit besteht ber gange Erfolg mander Meniden! Gelbit wenn man allein ift, ohne Augen ringsum, Die einen beobachten, ohne Obren, Die feben Laut auffangen -nie follte ber mahrbait Rluge feine Maste luften, weber bei Tag noch bei Racht . . . Sa, wer fommt benn ba icon wieber?"

Saftig ftedte er ben Spiegel ein, fuhr fich ein paarmal glättend übers Geficht und laufchte bann angestrengt binaus nach ber Salle -

Richts borbar. Seine erregte Bhantafie hatte ibm einen Streich gefpielt. Ober war eb fein bofes Gewiffen? Er öffnete bab Benfter und ließ feine erhipte Stirn bon ber frifden Abenbluft umfpielen.

Dann brildte er auf einen eleftrifchen Ruopf. Ein fleiner ichwarger Diener erfchien. 3ft Lady Elifabeth icon ju Bett gegangen, 3im?" Rein, Mpforb. Babb Glifabeth ift im Wohngummer".

bornehmer anguschen, als unfere eigene Muttersprache, und es seint einen jammerlichen Tiefftand an Gefühl für vaterlanbische Bflicht, wenn oud jest noch Gafthof- und Geschäftsschilder, Warenbezeichnungen und Anfundigungen Die Sprache Englands und Frantreiche gur Schau tragen. Jebe angftliche Rudficht auf ben Landesfeinb bat in biefen Beiten gu ichweigen, beut gilt mehr benn je bas Wort bes Großen Rurfilrften: "Gebente, bag ibn ein Deutscher bift!" Unter Anerkennung bes berechtigten beutschen Belbfigefuble, bas gerabe in biefer Kriegegeit voffe Beruchichtigung forbern barf, ift es an vielen Stellen unferes Baterlandes verboten worden, in öffentlichen Aufschriften und An-fündigungen die englische ober französische Sprache anzuwen-ben. Bon einem solchen Berbote möchte ich in Frankfurt absehen. 3ch bertraue aber barauf, daß bas gefunde vaterlandische Empfinben ber Bevolferung auch ohne Zwang aus freien Stilden baffir forgt, die Schmach von öffentlichen Aufschriften und Anflindigungen in der Sprache unferer Landesfeinde auszutilgen. Der Bolizeiprafibent."

r. Bom nordlichen Taunus, 26. Offober. (Landwirte, pflangt Obstbäume auch in ber Kriegszeit!) Die Obsternte ift vorüber und hat wohl ben meiften Grundbesigern ein icones Stud Gelb eingebracht. Best ift bie Beit gefommen, einen fleinen Bruchteil des Erloses zur Bilanzung junger Baume wieder anzu-legen. Durch die trockene Witterung im Sommer sind viese junge Baume durch die Durre eingegangen. Die entstandenen Lüden muffen wieber ausgefüllt werben. Alte, im Absterben begriffene Baume find auszumachen und ebenfalls burch junge zu erfeben. Das Geschäft in ben Baumschulen geht aber rubig, ein Zeichen, baß man die Anpflanzung junger Baume für spätere Jahre zurückellt. Diese Ansicht ist aber fallch, benn in der Zwischenzeit kann ber Baum fich bereits ju einer tragfabigen Starte entwideln. Dazu tommt, daß die Preise fitr junge Bäume nicht wie alle anderen Artifet burch ben Rrieg gestiegen, sonbern eber gurud-gegangen find. Die beste Beit gur Anbisanzung ift aber ber Berbft, da während des Winters sich alsdann die Erde fest um die Wurzeln schließt und somit das Amwachsen sicherer ist. Was nun die Wahl ber Sorten betrifft, fo find bon ber Landwirtschaftsfammer folgende Sorten zur Anpflanzung besonders empfohlen worden. Aepfel: "Großer rheinischer Bobnavsel", "Charlanowsth", "Berliner Schafnase" (Groß Frequin), "Minister von Sammerstein", Baumanns Renette", "Landeberger Renette" und ... Schoner von Bostoop". Bei ben Birnen werben empfohien: "Amanlis Butterbirnen", "Diels"- und "Gellerts"-Butterbirnen, "Gute Luise von Abranches", "Köftliche von Charnen", "Kuhfuß" und "Bastorenbirne". Auch benfe man an die Anoflanzung des Rußbaumes, worauf gerabe in ber festen Beit bom Rriegeninifterium bingewiesen wurbe.

Di es, 26. Oft. Die Stabtverorbnetenmablen find bier auf ben 15. Rovember festgefest worben, Ge icheiben in feber Raffe swei Mitglieber aus.

Aus Wiesbaden

Die beutiden Sparfaffen

gaben, wie allgemein befannt, gegenstber solden Sparern, die sich mit ihren Spareinlagen bei Zeichnung auf die Kriegsanleiben bereitigen wollten, aus Einbaltung der satungsgemäßen Kilndigungsfrift verzichtet, vormisgesest natürlich, daß die Zeichnung dei derschaften Kasse in geschaft, dass die Zamit haben die Sparkassen and nationalem Interesse ein großes Obser gebracke, denn sie hatten doch mar einem Keinen Teil dieser ungeheuren Summen zur Versügung. Den Rest müssen sie sich zu den derressen Summen zur Versügung. Den Rest müssen sie sich zu den derressen Sinzahlungsterminen gegen hode Zinzahlungsterminen gegen hode Zinzahlungsterminen werden der Versäglich der Versäglic abbeden können. Der Borfand bet Deutschen Gerkassenbeb hat in liebereinstimmung mit den decken gundandigen Behörden deschoffen, den Sparfassen zu raten, um diese Zindderliche nach Möglichkeit zu ermäßigen, die Spareinlagen ratenweise zu den dier Zahlungsterminen der Priegsanleibe freizugeben, (18. Oktober, 24. Kovender, 22. Des zember und 22. Januar). Danach dat anch der weitaus größte Teil der Teutschen Sparfassen, sein der Micher Teil, darunter auch die Rassanische Sparfasse, ihr aber im Interest weiter gegangen, und dat die Sparfasse, ihr aber im Interest der Sparei weiter gegangen, und dat die Spareinlagen dereits zum 18. Oktober, dem Schlutzage des ersten Jahlungstermins, gänglich berigegeben, sodaß diese Jeichner dereis den den in dem Genals der fünfprozentigen Berzinsung getterterische das Spareikreisen ist man vielsach verlangt worden, daß die Freigade dereitet. Eine Kerpstichtung dazu destand keineswegs, denn wenn die Sparfassen, meist siener Sparfassen, haben diesem Bunicke auch Kolge geseistet. Eine Kerpstichtung dazu destand seineswegs, denn wenn die Heinere Sparfassen, dass derte Brunde auch Kolge geseistet. Eine Kerpstichtung dazu destand seineswegs, denn wenn die matürlich den Tag der Freigade selbständig bestimmen. Sie mußten dabei dem Umstand Rechnung tragen, dass durch ein selches Entgegendommen die lieberschässe gerächt werden, die boch gemeinunigigen Zweisen dienen und hierzu gerade in der jepigen Zeit besonders nötig sind. Genefungsheime für Felbjugsteilnehmer aus Sanbel und Induftrie

Die Fürforge für die bermundeten und erfrankten Kriegeteilnehmer, welche bie Deutsche Gefeilschaft fur Raufmanns-Erholungsheime eingeleitet hat, ift in bantenswerter Beife von ber beutiden Inbuftrie und Raufmannichaft und von gablreichen Bribalperionen lebbaft unterftügt worben. Neuerbings stifteten: Dr. James Simon, Berlin 3000 Mart, "Bismardhütte" MG, für Eisenund hüttenbetrieb, Bismardhütte 10 000 Mart, Dauptausschuß für Kriegewohlfahrtezwede, Elberfeld 5000 Mart, Eichen & Co., Sugen, weitere 5000 Rart, Gebt. Heine, Leivzig 10 000 Narf, Abeinische Kohlenhandel- und Rheederei Embh., Rülbeim a. Rh. 10 000 Mt., Landfreid Solingen 10 000 Mart, Banderer-Werfe vorm. Wintl-hoser & Jaenide, AG., Schönau bei Chemnih 6000 Mart, Germania Linoleumwerfe AG., Stuttgart-Bietigheim 5000 Mart. Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. R., weitere 1000 Mart.

Wertlofe Liebesgaben

Der "Reichsanzeiger" ichreibt: Bie icon früher, werben auch neuerdings wieder vieliach Magen laut über Konferven aus Fleisch, Schinken, Schmalz, Obst, Meisch mit Gemilje ufw., die unjeren Soldaten von ihren Angehörigen als Liebesgaben ins Feld gefandt werden. Trop von ihren Angehörigen als Liebesgaben ins Held gefandt werden. Troz be'her Preise sollen jolde Konserven vielsach entweder nur ganz geringe Mengen geniesdarer Rabrungsmittel enthalten oder gänzlich unzeniensdar sind. Größte Borsiche deim Ansant ist daher am Playe, damit nicht durch die llebersendung minderwertiger oder schädlicher Lonserven der umeren Kriegern Enttäuschungen oder Gesundheitsstörungen versurialte werden. Konserven sollte man als Liebesgade nur dann oerstenden, wenn man sich von ihrer Güte sudor durch Erprodung der gleichen Warse überzeutzt her Güte sudor durch Erprodung der gleichen Warse überzeutzt, als Erogunstel, als Aunsche, Texpunsche, Grog- usw. Tabletten in den Handel gedracht werden. And dei der her her heitellung dieser Liebesgaden wird oft mit unlauteren Mitteln gearbeitet. Jas Zudstellum wird mazlos überteuert, und die Ware besteht oft aus ganz wertlosen Brädaraten. Liebesgaden dieser Art und Konserven, die auf der Berdadung nicht außer der Inhaltsangade die Firma und den Wohnort des Fadvisanten tragen, sollten überhaupt nicht gesauft werden. Beschaft werden wird einem ihrem Inhalts auch nicht annähernde entsprechenden Breis in den Dandel bringen, sollte jeder einzelne im Interesse der Allsgemeinheit aus das schärfte vorgehen. Terarrige Fälle gedoren und bedingt vor den Staatsanwalt.

Bom "Gifernen Giegfried"

Auch in der vergangenen Woche ift die Nagelung unferes Siegfriebs in ber erfreulichften Beife fortgeschritten. Manche ber angesebenften Firmen ber Stabt lieben für ihre Angestellten filberne und eiferne Ragel einschlagen, fo bie Firmen Schwend, Rosental u. David, Ders, Unverzagt, Dees u. a. Durch bie Gite freundlicher Stifterinnen fonnten auch eine größere Angahl Berwundeter aus bem Teillagarett "Evangelifches Bereinsbaus" und aus bem "Paulinenichlogichen" fich an ber Ragelung beteifigen. Der Kreisverein Biesbaden bes "Berbandes mittlerer Reichs-post- und Telegraphenbeamten" stiftete einen gosbenen Ragel, ebenso die Krieger und Wilitärkamerabschaft "Kaiser Wishelm II". Die Bereinigung "Biesbabener Benfionsinbaber" ichlug einen golbenen und 10 filberne Ragel ein; ber "Evangelifche Bunb", Breigverein Biesbaben, einen golbenen Ragel. Ferner wurben von einzelnen beren und Damen, bie nicht genannt ju fein wünschen eine große Angabl golbener und Stiftungenagel eingeschlagen. Auch die Ragelung durch Kinder und Kinderver-einigungen war eine sehr rege. Um 17. Oftober schlugen 85 Schulkinder aus Georgenborn elserne Rägel und ihre Lehrer einen filbernen Ragel ein, ein Geschent bes Freiherrn von Kraus-topf. Um 22. Oftober schlingen 111 Kinder aus 2 Kriegefindergarten eiferne Ragel ein, ebenfo bas Rettungsbaus mit 75 Rinbern. Die Bereinigung fonfirmierter Mabden unter Leitung von Berrn Bfarrer Mers fliftete 7 filberne Ragel. Die Rinbernagelung biefer Boche fanden ihren großartigen Abichluft burch bie bereits an biefer Stelle besprochene, icone Feier ber Magefung famt-

Richtranderiag

Der Sammeltag bes Baterlanbifden Frauenvereins bat in Biesbaben einen überraichenb guten Erfolg gebabt. Unfere Sansfrauen haben aus Rüche und Keller hergegeben, was fie nur irgend entbehren fonnten, bamit es unferen Felbgrauen im Schuben-graben und in ben Bagaretten zugute fommt. Gelbft bie fleineren Saushaltungen, Deimarbeiterinnen ufw. haben ihre Opfer an biefem Tage mit Freudigkeit gebracht. Die eingegangenen Liebes-gaben werben augenblidlich sachgemäß sortiert und geben zumteil ichon Mitte November nach ber Ditfront ab. Damit nun aber auch ber Mannerwelt unferer Stabt Wiesbaben Gelegenheit gegeben ift, ihren Opferfinn perfonlich ju betätigen, plant die Abteilung III bie Beranftaltung eines jogenannten "Richtrauchertageb" für Wiesbaden. Gweifellos werben unfere Manner mit ihrem Opfermut nicht binter bemjenigen unferer Sausfrauen gurudfteben und freudig bas für unfere Felbgrauen geben, mas fie fonft an biefem Tage fur ihren eigenen Genug berbrauchen.

28ohltätigfeitoveranftaltung

Gin Bobliatigfeitsfeft jum Besten ber erblindeten Rrieger und Angehörigen ber Kriegebeschädigten veranstaltet ber Franenklub im Resideng-Theater am Countag über 8 Tage (7. Rovember), mittags 1116 Uhr. Erste Kräfte unfrer hiefigen Bühnen haben ihre gütige Mitwirfung sugesagt. Ramen, wie Frau Dr. Hans Zöpffel, Prof. Brüdner, Kapellmeister Rother, Fran Panfer, Frl. Stella Richter und Herr Möller, gewährleisten wirklichen Kunstgenuß. Außer den musikalischen Dar-

bietungen wird auch ein Einafter ber bier lebenden hollandi, ichen Dichterin Caroline Bant, ber bereits in holland erfolg. reich in Szene ging, erftmalig für Biesbaden ausgeführt. Bu Gunften des fegensreichen Zwedes hofft man anch auf rege Beteiligung des Biesbadener Bublitums. Näheres burg Inferate.

Bulgarifche Fahnen

Ungeriches der paschen und bedeutenden Wasserenzeichen bulgarischen Berbindeten wird es ein Bedürfnis sein, wenn wir wieder die Siegestlaggen weben lassen, auch in den äuseren Zeichen der sinigen Wassenstidert zu gedenken. Du es an kleinen Unrichtigkeits auf diesen Gebiete piemals sehlt, sei dorauf aufmerkam gemach, wiede hulgarische Flagge sich in der Fardenanoednung von der undarischen unterscheidete. Die ungarische Flagge zeigt sim Gegensah zu des senkreckt gerichteten und in der Mitte unt dem Wadpen verschene italienischen Trisosore in derisontaler Amordmung von oben nach unter die Farden grün, weiß, rot. Die bulgarische Flagge, und swar soweh die Kriegs- als die Dandelstagge, zeigt, edenfalls horizontal von oben nach unten, die Farden weiß, grün, rot. Die tapferen bulgarische Goldaten siehen sehn ihrt weiß, grün, rot. Die tapferen bulgarischen Soldaten sehn sehn ihr und kleichen sehn ihr die Karden und Kegotin, und sind ihre nie kanpt um der währigen Blitz und Regotin, und sind ihre mit siegreichen Vormarich gegen das Waddarial, die Lebensader Mascdoniens. Ihr klübnes Vordringen darin uns wohl bald Gelegenheit geden, die weiß-grün-rote Fadwe, das Sumdel des penen "Bierdundes", auf den Tachsiriten der Reichshanptsladt statters zu lassen.

Die Bojtbeamten im Rrieg

An Bostbeamte, die im Felde stehen, wurden bis Mitte August 64 Eiserne Kreuze 1. Klasse und 7036 Eiserne Kreuze 2. Klaffe berlieben. Den Selbentob erlitten haben in diefen 12 Monaten 5929 Beamte.

Ausfunftoftelle für Frauenberufe im Arbeitsamt Biesbaben Schon verichiedentlich ift auf die Austunftoftelle für Frauenberufe im Arbeitsamt hingewiesen worden; es wird ferner auch bekannt sein, daß in der Hellmundstraße eine vom Ratholischen Frauenbund gegründete Berufsberatungsstelle, verbunden mit Lebrstellenvermittlung bestanden hat. In der richtigen Erfenntnis, daß bei derart wichtigen Fragen, wie es die Berufsberatung der weiblichen Jugend, insbesondere der zur Schulentlassung tommenden Mäden ift, sede Zersplitterung vermieden werden muß, ift die Beratungsstelle des Kath. Franenbundes dem Beispiel der Auskunftöstelle des Bereins Frauenbildung-Frauenstudium gesolgt und bat ihre Stelle mit der im Arbeitsamt verschmolzen. Es besteht also jest nur noch eine Beratungsstelle, bei der alle Damen, die in der Beratung tätig waren, mitarbeiten; außerdem find auch die Mitglieder anderer Bereinigungen, die an der Heranbildung der weiblichen Jugend Interesse baben, wie 3. B. der Lebrerin nenverein, der faufm. Berband für weibliche Angestellte, bur Mitarbeit berangezogen. Aufbauend auf diefer Bafis wird es bas Beftreben ber Berufsberatungsftelle fein, Grauen und Madden aller Kreife in Berufsfragen rettend gur Geite gu fteben, insbesondere aber dafür Corge gu tragen, daß bie Madden, die die Schule verlaffen, auf die Bedeutung ber Berufofrage bingewiesen werden. Durch die Berbindung mit ben Liefen oder Korneiner foll angestrebt werden, möglichst alle Mädchen mit Eltern oder Borminndern zur Beratungsstelle kommen zu lassen, ganz gleich, ob sie sich schon für einen Beruf entschieden haben oder nicht. Dort können sie genaue Auskunft erhalten über die Ansorderungen, die ein Beruf an die körperlichen und geistigen Fähigkeiten stellt, über Ausbildungs- und Anstellungsanssischen in den nerschieden Berufen Berufen ftellungsaussichten in den verichiedenen Berufen, foweit es fich nach der Lage des Arbeitsmarftes beurteilen laft. Es foll ferner angestrebt werden, den Madchen der Bolfs- und Mit-teliculen gute Stellen zu verschaffen, fie möglichft in gelernte Berufe ju bringen, in benen fie nach grundlicher Lehre einmal gang andere Anforderungen ftellen fonnen, ale in ungelernten Berufen. Auch den abgebenden Schülerinnen ber höheren Schulen foll nach Möglichfeit flar gemacht werden, daß eine Berufsausbildung für das Mädden gerade jo wichtig ift wie für den Anaben. Wie manche Frau, die jest durch den Arieg in Not geraten ist, hat es bitter berent, daß sie in der Jugend, in der Zeit, wo der Mensch am aufnahmefähigsten ist, nicht eine gründliche Bernschausbildung gehabt hat, die sich anzueignen in fpateren Jahren febr viel ichwerer fallt. Unfere hentige Jugend vor foldem Schidfal au bewahren, daburch, bag barauf hingewirft wirb, ihr eine tuchtige Schulung in ben beiten Bernjahren guteil werden gu laffen, fie fo ausguftatten,

das foll Aufgabe der Beratungsftelle fein. "Sparbutter" ju 90 Big. das Bfund

daß fie ben Rampf mit dem beutigen Leben aufnehmen fann,

in ber Beit ber Butterteuerung und vielleicht auch ber Butterfnabhheit wird jolgendes Rezept vielen sparfamen dausstrauen erwunscht sein. Man versichert uns, das sich die Sparbutter im Geschmad kann von Naturbutter unterscheide. Rezept: Man lesse 250 Gramm Naturbutter aus und verritbre darin 140 Gramm Beigenmehl ober Kartofielbutter aus und verrithre darin 140 Genum Beisenmehl oder Kartoffelmehl, ohne zu brünnen. In dieser Mischung gede man dreiviertel Litter
oder 750 Gramm ungesochte Bollmild und lasse den den neite keitem Turdrisden gut durcksochen, damit das Mehl gar wird. Rach
dem Kocken ilige man ein geschlagenes Ei und 20 bis 30 Gramm
Sals nach Geschmaaf dei und ribre die zum vollsständigen Erfaten.
Es tit sorgistis durant zu achten, das die Mischung wahrend des
Kockens nicht andrennt. Der Berjasser liesett noch solgende Berechnung:
250 Gramm Butter, das Kiso 6 Warf, gleich 1,50 Mt., 750 Gramm
Misch, das Liter zu 30 Big., aleich 0,22 Marf; 140 Gramm Rehl,
das Kiso zu 80 Big., gleich 0:12 Marf; ein Ei zu 0,20 Marf;
20 Gramm Sals sur 0,01 Marf; 1150 Gramm Sparbutter kösten somit 2,05 Marf; ein Finnd Sparbutter löste also 0,90 Marf. Die Spardutter soll nur zum Kusstrich dienen, nicht zum Braten.

Mit einer raschen Bewegung hielt ihr Bruber ihr ben

Aund zu. Spare beine Worte! Und laß die Jammermiene! Ich brauche Jrened Geld — basta! Ich verlange nichts von die, als haß du schweigst und die Dinge ruhig laufen läßt. Wenn du aber versuchen folltest, das Addichen irgendwie gegen mich zu beeinstussen, sei es durch Worte oder Bilde oder Dandlungen, so werde ich der Welt erzählen, daß die hochehrbare Lady Etisabeth Roberts eines Abend Gregorman mit wir Werend is bestiebet Roberts

"Dab' Erbarmen mit mir, Edward!" fcbluchate bie fleine Tame auf, das Geficht in den Sanden vergrabend. "Ich will fa alles tun, was du willst — nur schone mich! Schone mich!"

"Na alfo! And forg' bich nicht um Irene! Es wird nicht tange bauern, bann ift sie rasend verliebt in mich Berfteb' mich mif berlei".

Leife lachte er auf. Loby Elifabeth aber lief ein Schatter über ben Rilden. Ohne ein Bort zu erwibern, verließ fie rafch bas gimmer.

III.

afritanische Sonne vom tiefblauen himmel. Fruh icon ftanb Irene am offenen genfter ihres Gemaches. Bie batte feft und rubig geichlafen; benn fie nabm an, in ber geftrigen Unterrebung mit ihrem Bormund eine Gewähr für ihr

auffinftiges Blitd erbliden gu burfen. Gerabe hatte Annie, Laby Elifabethe Rammermabchen, bas much Irene bebiente, ihr Schololabe ferbiert - benn in Billa Enden war es, wie in ben meiften vornehmen fubafrifanifchen Baufern, Sitte, bağ jebes Familienmitglieb bas erfte Frubftild allein in feinem Bimmer einnahm — und war bann wieber

Und Frene sog alle paar Minuten ibre ffeine Uhr, um feftauftellen, ob es benn noch immer nicht balb gebn Uhr fei. Denn für biefe Beit hatte fie mit ihrem Berlobten brunten am Meeredfranbe ein Bufammentreffen verabrebet.

Schon eine balbe Stunde früher band fie ben breiten, weißen Strobbut auf bas faftanienbraune Lodenbahr, griff nich bem Connenichirm und rief nach "Bluto", bem Reufunblanber, ihrem

treuen Begleiter auf all ihren Spaziergangen. Luftig eilten beibe bie verichlungenen Gartenwege entlang verbei an ichlanten Balmen, an blübenben Granaten, an Riefenfatteen, bie eine fast unburchbringliche bede an der einen Seite bee Gartene bilbeten. Guf beraufchenb bufteten bie Bluten ber Rango- und Beigenbaume, und bie maieftatifche Rala, die bier in Gudafrifa wild wachft, wie im Norden die Butterblume, bob ftoly ihren weißleuchtenben Relch ber Gonne entgegen.

Best hinaus jum Gartentor, bas bireft nach bem fteinigen Stranbe führte.

Rein Wolfden trubte bie tiefe Blane bes Simmele. Die Luft war so durchfichtig, bağ sie zu zittern ichien. Majestätisch rollte ber urewige Ozean feine weißichaumenben Aluten an bas trobige Gefelje, bag fie boch auffprigten und in Millionen Schaumflödden gerftoben . . .

Frene hupfte bebenbe bon Stein gu Stein, immer gefolgt bon ihrem treuen Begleiter.

Ploblich hob Bluto lauschend den Augen Kopf, files ein Freudengeheul ans und fort jagte er, hinein in bas Felsenlabhrint!

Balb barauf tauchte auch hinter einem Telfen ein grauer Schlapphut auf . . . ein bionber Bollbart folgte und ein paar breite Schultern und -

. "Deing!"

"Brene!" So jubelte es faft bleichzeitig aus zwei jugenbfrifchen Rebien. Sie eilten aufeinander ju, die beiben froben Menichen-finder. Sie möchten sich umarmen, möchten die Lippen gum feligen Luft aufeinanderpreffen — boch fie wagen es nicht. Wenn

femand fie fabe! So brudie er mur seine bartigen Lippen auf ihre kleine, ihm entgegengestreckte hand. Und sie lächelte ihr reizenbstes Brübchenlächeln. Und in tollen Sprüngen umfreiste Pluto bas

gludliche junge Baar. "Bie fcon bu austiehft, mein Lieb -" flufferte er gartlich - "bie reine Berforperung bes Frühlings!"

"Bfi! Mich nicht eitel machen, du Boffer!" gab sie wedisch juriid. Und doch strablte ihr das Mild liber sein Lob aus ben fachenben Augen.

Sie flihlte fich fo rubig, fo gufrieben. Lord Roberts trat ihrer Berbindung mit bem Geliebten nicht offenfundig entgegen - bas war ihr filr ben Anfang gemig. Wenn er Being erft fennen und ichaben gefernt batte, wilrbe er ficher freudig feine Einwilligung geben. Reine innere Stimme marnte fle vor ber Liebensmurbigfeit bes Bormunbes. Das harmlofe junge Geschöpf batte ja noch nie mit einem geschmeibigen Beltmann vom Kaliber Lord Roberto verfehrt! Bober follte fie alle bie Schliche und Rante fennen, bie folch' bin "Gentleman" amvebet, um einen "Golbfifdy" su fangen? .

Beift bu auch, Liebffer, bag geffern abend mein Bor-

mund angelommen ift?" begann fie, jich mit findlichem Frohfinn an feinen Arm bangenb.

ihm ichon von unferer Berlobung Mitteifung gemacht, mein Bieb?" "Sofort, Being." "Mun? Und -

Er ift nicht bagegen. Er will bich mer erft fennen lernen. Und wenn er bich fennt - na, ba hat er gewiß erft recht nichts

Und fie prefite ben Urm bes Weliebten feft an fich und blidte ihm nedisch in die Augen. Deing Althoff war durchans nicht hilbich ju nennen. Dagit

war seine Nase zu ftark, fein Kinn zu maffin, seine Stirn zut breit. Aber seine fraftigen Buge brudten soviel Energie und Billenbfraft aus, feine blauen Augen blidten fo tren und offen man vergag dabet gang, bag fein Brofil nicht flaffig fcon und feine Gefichtsfarbe entschieden zu bunfel war für fein Blondhaar. Wenn bein Bormund aber boch anderer Anficht werben follte? Benn er nicht einwilligte?" meinte er, halb nedenb,

halb beforgt. Dann warten wir, bis ich milnbig bin!" lachte fie luftig auf. "Das heißt, wenn bu mich bann noch haben willft, Seing!" Ein Strahl friicher junger Bartlichkeit brach aus feinen

bellen Mugen, "Bebn Jahre, gwangig Jahre warte ich auf bich - nicht nur brei Jahre!" rief er, ben Schlapphut übermutig in bie Quif jalendernd. "Ich bedaure nur, daß ich fo arm bin. 3ch habe nicht viel, und die Farm bringt auch noch fast nichts ein — wir werden und fehr einschränfen muffen —"

"Run, fo ichranten wir und eben ein! Wenn wir und nut fo recht von Bergen lieb haben!" lachte fie unbefummert. "Auch fagte mir mein Bormund, ich batte etwas Bermogen. Bieviel. weiß ich nicht. 3ch habe mich nie um Gelb gefümmert. Mein gutes Bater gab mir ftets, mas ich brauchte. Und auch in ber Benfion und bei Lady Elifabeth batte ich immer ein fleines Tafchen-gelb . . . Ach, wie bubich wird es fein, wenn wir gemeinsam arbeiten und sparen und emporstimmen! Ich füttere die Sühnen und melle die Kühe und mach' alles allein, bis wir genug Geld haben, daß wir uns Dienstpersonal halten können. Weißt du, ich bente es mir schrecklich sangweisig, wenn man schon von Anfans an alles hat und fich gar nichts mehr tollingebt Wit febr auffinfe tiges Leben!"

(Bortfebung folgt.)

Lette Nachrichten

Die englifden Musfidten find trübe

in T.B. London, 26. Oft. (Richtamtlick.) Die Bresse fährt sort, die Regierung heftig anzugreisen. Tie "Times" ichreibt: "Die Regierung in der gegenwärtigen Zusammenschung ischt sichersich sehr in Gesahr zu stürzen. Die Gesahr liegt allein üebt sichersich sehr in Gesahr zu stürzen. Die Gesahr liegt allein in der eigenen Schwerfälligseit und Unfähigseit, den Krieg unter in der eigenen Schwerfälligseit und Entschiedendeit besonlunkanden zu führen, die Schwelligseit und Entschiedendeit besonlunkanden zu führen, die Schwelligseit und Entschiedendeit besonlunkanden zu führen, die Schwelligseit und Knistritt Casons watürlich die Balfanlage, die bereits den Knistritt Casons watürlich die Balfanlage, die bereits den Knistritt Casons perantagt babe. Es schabet nichts, baß eine Krise über eine geage entstanden ift, die in jeder Etappe die unheitvolle Wirkung et ichlecht gufammengefehten Regierung enthüllt. Beibe Saufer bet schlecht zusammengeseten Regierung entbullt. Beide Hausen bes Parlaments werben jett mit dem entschiedenen Bunsche rusammentreten, unsere ganze Geschäftssührung von der Dar-danellenerpedition bis zu den konfusen halbentschlossenen Opera-itonen bei Sasonist zu prüfen. Die Aussichten draußen sind itabe und werden vielleicht noch trüber werden."

Die Raumung von Minft

Ans Stocksolm wird ber "B. 8." gemelbet: Auf Befehl bes Jebfladschef Alexejew soll die Räumung von Minst nunmehr is um Donnerstag bleser Woche vollendet sein. Die dort be-indliche Direktion der Libau-Romny-Bahn it bereits nach Mosinditate Derfegt worden. Das Minster Abelsmarschallamt wurde eben-leils bereitst geräumt. Den in Minst noch arbeitenden Fabriken nebe von der Militärverwaltung eine zehntägige Frist ein-

ertumt. Für Flüchtlinge werben täglich zehn Züge bereitgestellt.
Ueber ben letten Zeppelinbesuch in Minft vom 16. Oft. Bevollerung von Minif von einer flarfen Explosion, Beppelinbomben verurfacht batten, aufgewecht. Der Zeppelin fan von subwestlicher Richtung und sog sehr niedrig über die gehnstation Alexandrowst, worauf er viele Ileine und große Bomben herunterwarf. Rachber wendete er sich sum Komenstbanntof. Doch hat die Zemur ben Schaben, ben bort der Zeppelin angestellt hat, werschwiegen. Um drei Uhr erschien er über dem Zentrum der Stadt, die er sedoch nicht nat Bomben bewarf. Er beleuchtete nur jebes Saus mit ben Scheim & rfern. Ueber Minff ilog ber Beppelin febr niebrig.

Aufland unter englifdem Auratell

Austland unter englischem Kuratell

Stod holm, 26. Oft. Gegenüber der Betersburger TelegraphenAgendur, die das Ergebnis der Auslandsreise des finansminikers Bark als glänzend bezeichzet, ist der Stodhelmer Berichterstatter der "Boss Ita." in der Lage, nachzuweisen, daß Barks Londoner
Abmachungen tatsächlich zu einer erdarmungskosen Kontrolle über Ausjands Staatswirtickalt durch die englische Regierung gesührt haben.
Ihm sient nämlich der volle Tert der Berei ndarung gesührt haben.
Ihm sient nämlich der volle Tert der Berei ndarung gestoffen
und unterzeichnet worden sind. Dieses für Konslands Unterzochung
historische Todument weilt sieden Bunke auf, von denen schon der erste
die völlige englische Eroderung Anglands kar dokumentiert. Dieser
dunkt lautet wörtlich: Kon nun ab sollen käntliche für Rechnung
der russischen Staaten Kordamerisch au bestängenden Cinstaties au no den
Bereinigten Staaten Kordamerisch au bestängenden Cinstatie in Ron don
geschungten Staaten Kordamerisch unterden Konigreich, als auch in den
Bereinigten Einaten Kordamerisch unterden Konigreich, als auch in den
Bereinigten Staaten Kordamerisch unterden Konigreich, als auch in den
Bereinigten Staaten Kordamerisch unterden Konigreich, als auch in den
Bereinigten Staaten Kordamerisch unterden Errasielten,
mährend Bunkt die Kuslands Knecktung noch deutlicher in Lautet
nämlich: Keinersei sur Kechnung Austlands au betätigende Einkalie,
berem Bezahlung aus den von der englischen Kegierung an Kusland
Benatung mit der von der englischen Regierung eingeseten Instanz das
der Allessen wird, und Bunkt 6 beigat, das sertigen Tenfanz den
Kriegsbestellungen von dem Bewollmäcknigten der russischen Regierung
nut nach dort kerigem Einderenden Konischen Kegierung
nut nach dort kerigem Einderenden Konischen Kagierung
nut nach dort der Konischen Konischen der zussischen Kagierung
nut nach dort der Konischen Konischen der zussischen Kagierung
nut nach dort der Konischen Konischen der untsischen
Kiegsbestellungen von dem Evenländen ken er untsichen
Kiegsbeste

Eine italienifde Mahnung gur Gebulb

Baris, 26. Dft. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Barifer Berichterftatter bes Mailander "Secolo", ber von Rom gurudfehrte, wo er mit gabireichen, gut unterrichteten Bolitifern gesprochen bet, erflärt in einer Bufdrift an ben "Betit Barifien", bie Borte Bibianis im Senat über die Mitwirfung 3taliens auf em Baltan feien migberfranben worben. Italien habe feine Entfendung eines Expeditionsforps, dagegen die Mitwirfung leiner Flotte bei ber Blodabe und Befchiefung ber bulgarifchen ufte jugefagt und feine Danbelsmarine, für bie frangofifcheng-ichen Landungen in Salonifi jur Beringung geftellt. Italien batte lich ben Eruppenlandungen in Salonifi angeichloffen, wenn bie Umftanbe es geftattet batten, aber feit Monaten babe Italien an ber ofterreichifchen Front bie Offenfibe vorbereitet, ble bon ber Deffentlichkeit gesorbert worben fei. Diese Offensive entsafte mittelbar Serbien, weil die Defterreicher Truppen an die italienische Front ichaffen muften. Aber Italien glaube nicht, feine gange Bflicht fur ben Triumph ber gemeinsamen Sache mit biejer Offensive erichopit zu baben. Wenn die Landung in Sa-loniti nicht die erwarteten Erfolge zeitige, fei noch nicht alles verloren. Die Serben würden fich noch Westen zurückziehen. Man bürse nicht glauben, daß Italien dem Bormariche der Desterreicher gegen den Lowisichen (der Cattaro bederrsiche) und somit dem Zusammenbruch aller Winsche Italiens in der Abria untätig zusiehen werde. Wenn die italiensiche Offensive beendet sei, werde Italien wissen welchen werde karte es um der allgemeinen Wohlsabri willen ausspielen werbe. Aber man muffe abgumarten

Die Londoner Boligei und bie Arbeiterpreffe

London, 26. Oft. (Benf. Grift.) Die Londoner Poli. sei hat befohlen, bağ innerhalb einer Boche elf Schrif. en, die burd die nationale Arbeiterpreffe und die unabhangige Arbeiterpartet ausgegeben worden find, vernichet merben.

Die Beichiegung ber bulgarifden Rufte

Gen i, 26. Oft. (Benf. Frest.) Laut dem Pariser "Journal" versügt Bizeadmiral v. Robed, der die Beschießung
der bulgarischen Küste leitet, nicht bloß über Panzerfrenzer und Areuzer, sondern auch über Monitore, die eigens
erbaut wurden, um den vom Feinde ansgelegten Minen zu
widerstehen. Diese Monitore sollen Kanonen von 14.96 Boll
Durchmesser besitzen, die größten könnenangeblich Geschosse
pou 800 Lilogramm auf eine Entsernung von 24 Lilometer von 800 Rilogramm auf eine Entfernung von 24 Rilometer werfen. Die Meldung hebt übrigens ben vorgüglichen Berteibigung bauftanb ber bulgarifden Rufte bervor.

Italienifder Beifimismus

Augano, 26. Oft. (Zens. Frift.) Nach einer römischen Korrespondenz der "Stampa" tritt der Winisperat am Mittwoch dusammen. Die Balfanlage wird besprochen, es werden aber feine Beichlüsse gesät werden, die nach der Aussalung der römischen Mittärs doch verspätet kämen. Tiefer Bessimismus berricht in Rom über die Balfanlage, insdesondere über den Hall von Uesküb. Der Berlust dieses wichtigen Amstenpunktes macht nach der Ansiassung italienischer Mittärs die Bereinigung der Serben mit den Franzosen und Engländern unmöglich und schneidet zudem alle Berbindungen mit dem Acgalichen Meere ab, so daß nur die Bege durch Albanien zur Adria noch offenstehen. Danach verwirklicht sich der dentische Generalstabsplan mit undelmischer Genautzeit. Auch der Marsch der Bulgaren aus Monastit wird nach der "Stampa" seinen Eindruck in den Balfanländern nicht versehlen. Bon Griechenalnd und Rumänien erhöfft die Entente nichts mehr. Der französische Optimismus über den Zug nach Salonik wird von den Italienern nicht gesteilt. Bielleicht bespricht der Ministerrat auch den Plan, Serbien über Albanien und Montenegro an Hilfe zu komen, odwohl der Plan nublos erschen, da die Aussührung geraume Zeif erforderte, während Serbien sosorige dilfe braucht und die Entente sür den Abriazug über keine Kräste versägt. Auch der Williärfritiker des "Corriere della Sea, bezweiselt, ob die Entente sür den Abriazug über keine Kräste versägt, od der Williärfritiker des "Corriere della Sea, bezweiselt, ob die Entente genügende Kröste zeitig genung in Mozedonien ein. der Militarfrititer bes "Corriere della Sea, bezweifelt, ob die Entente genugende Rrafte zeitig genug in Mazedonien einfeben fann, um den Weg nach Serbien wieder zu öffnen.

Baris, 26. Oft. (B. T. B. Richtamtlich.) Bie ber "Matin" erfahrt, ift eine japanische Militarmiffion, bestehend aus einem Oberft, gwei Oberftleutnants und gwei Majoren in London ein-

28. T.-B. Mailand, 26. Oft. (Richtamtlich.) Der "Gecolo" melbet aus Turin, baf in ber Pliegerichnle gu Mirfiore gwei Gin-beder in hunbert Meter Sobe gufammengestoßen find und abfturaten. Der Führer ift tot.

KURSBERICHT

Gebruder Krier. Bank-Geschaft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	22. Okt. 22. Okt.	New Yorker Börse	22 Oct. 2'-Oks.
Elicenbahn-Aktien Asch Top, Santa Féc. Baltimere & Ohie. Canada Pacific Cheaspeake & Oh.c. Chic, Milw. St. Paulc. Denver & Rio Gr. c. Erie common Erie lat pref Illinois Central c. Louisville Nashville Missouri Kanasa c. New York Centr. c.	106 ³ / ₂ , 106 ³ / ₂ , 92 ³ / ₂ , 170 ³ / ₂ , 171 ³ / ₂ , 57 ³ / ₂ , 57 ³ / ₂ , 8 ³ / ₂ , 35 ³ / ₂ , 36 ³ / ₂ , 54.— 54 ² / ₂ , 100.— 106.— 124 ³ / ₂ , 124 ³ / ₂ , 5	Bergw - u. IndAkt. Amalgam.Copperc. Amer.Can. com. Amer.Smelt.& Ref.c. Amer. Sug. Refin c. Anaconda Copper c. Betlebem Steel c. Central Leather Consolidat d Gas General Electrice. National Lead, United Stat. Steel c.	63 ³ / ₄ 63.— 92 ⁴ / ₄ 92.— 112 ³ , 111 ³ / ₄ 578.— 578.— 58 — 58.— 140 ³ / ₄ 140 ³ / ₄ 177 ³ / ₄ 176 ³ / ₄ 67 ³ / ₄ 67.— 86 ³ / ₄ 86 ³ / ₄ 115 ³ / ₄ 114 ³ / ₄
Norfolk& Western e. Northern Pacific c Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pref Southern Pacific . Southern Railway e. South. Railway pref. Union pacific com. Wabash pref	110°/, 116.— 1111/, 111°/, 58.— 58°/, 79°/, 79°/, 1/, 98.— 97°/, 20°/, 0°/, 9.— 59.— 135°/, 138°/,	Eisenbahn-Bondat 4" Atch. Top F6 4" Saltim & Ohio 4" Ches. & Ohio 3" Northern Pacific 4" S Louis & S. Fr. 4" South. Pac. 1929 4 Union Pacific cv.	108 — 106.— 92 ° 93.— *5 ° 86.— 65 ° 65 ° 92 ° 71.— 86 ° 86 °

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichebank-Giro-Koste

An und Verkauf von Wertpapieren, neweit gleich an unserer Kanse, sie zuch dorch Ausführung von Börsenaufträgen. Vermietung von feuer und diebessicheren Fanserschrankfächere. Mündelnichere Anlagepapiere an unserer Kanse siets vorzätig. – Conpece-Einfeueg, such vor Verhält. Cosponabegen Bestergung – Versechünse auf Wertpapiere. – An und Verkauf siler ausländisches Bankootes und Geldoores, sowie Ausführung siler übrigen in den Bankootes und Geldoores, sowie Ann- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.

Ankauf von russischen und finnländischen Coupons

Theater, Kunft, Wilsenschaft

Ronigliche Schanfpiele

Biesbaben, 27. Oft. Reu einftubiert: "Margarete" ("Fauft"). Oper in fünf Alten von Gounob. Tet Franzofen Gounob "Fauft" ("Margarete") ift erst zu Ebren und Ansehen gelommen, als die beutschen Babuen, seinen mufitalifden Bert ertennenb, fich feiner liebevoll angenommen batten. Der Goetbe'iche Stoff wirft machtig, er ift nicht umgubringen, tropbem in ber frangofischen Bearbeitung von Barbier und Corree für und Deutsche manches Berlegende mit unter-gesausen ift. Charles Gounod hat in ber Gartenfgene, in ben Bollelgenen und auch fonft Rubinetiftude feiner lyrifcher Stimmungemalerei erften Ranges geichaffen. - Für bie fuge Gounobiche Liebesinrit brachte berr Scherer in ichlichtem, einsachem Bortrag ben gangen Schmels und bie eble Beichbeit feiner Stimme und auch Darftellerifc hatte er viele hubiche Momente. "Fault" beaufprucht neben bem inrifcen Grundton aber auch fraftigeren, bramatiiden Ausbrud, ein "Fauft" muß frimmlich verichwenben fonnen: nun, herr Scherer tat mas er tonnte, entfprechent ber garten Eigenart feines Organs. Fraulein Schmibt fang bie Margarete" mit glodenreiner Stimme und poefievoller, sartfinniger Auffalfung, ein echtes beutiches Gretchen. berr Bohnen ichut aus dem tiefen Reichtum seiner Künstlersele einen "Me-phisto" von packender, fast unbeimlicher Gewalt und charak-teristischer Darstellung. Fräulein L. Haab "Martha" und herr Geitse-Binkel. "Balentin" prunkten mit prächtiger, quellenber Stimmentfaltung. Frau Rramer als "leder, lieber Siebel" und herr Reblovf als guten "Branber" unterftrichen ben gunftigen Gesamteinbrud ber Aufführung, bie berr Brof. Schlar adtunbig leitete.



.Kreuz-Pfennig" Marken



Literarijches

Standesamt Wiesbaden

Geftorben. Um 20. Dft.: Gilenbahnfefretar a. D. Lubwig Sahm, 87 3. Berkäuferin Pauline Kümpfer, 23 3. Major a. D. Siegismund von Sebottendorff von der Rofe, 72 3. — Am 21. Oft.: Katharine Schmitt, geb. Gilberg, 45 3. Invalide Anton Schönbach, 59 3. Katharine Glück, geb. Brühl, 51 3. Obersteiger a. D. Ernst Krenzer, 72 3. Kentnerin Agnes Ghgas, geb. Bohlent, 76 3. — Am 23. Oft.: Ernst Diep, 4 3.

Für Rheumatiker und Rervenleidende.

Serr B. Miller, Hannober, schreibt u. a.: "Ende Oktober 1914 img bei mir Mbenmatismus in den Füßen an und verdreiteto sich nach und nach über Beine, Arme und Raden. Ich nach und aber bergebens. Bas ich seidem an Quachfalbereiert verdrandter, glandt kein Mensch. Weihnachten las ich in der Zeitung verdrandter, glandt kein Mensch. Weihnachten las ich in der Zeitung verdrandter, glandt kein Mensch. Weihnachten las ich in der Zeitung verdrandter, glandt kein Kensch. Weihnachten las ich in der Zeitung den Togal, und wie ich dosste, beachte es mir vollen Erdolg. Am drieben Tage sing mein Abenmatismus an, im Körper zu wandern. Am dierten Tage waren meine Füße schon vollkändig bei, und so wurde es immer besser. Genig wie derr Miller, bestätigen viele Dunderte die nasche und sichere Wenzig wie derr Miller, bestätigen viele dunderte die nasche und sichere Weinderen, des Aberenschus, Gehäns, derenschus, Gischt, Schwerzen in den Gelenken und Gliedern, dei allen Arten von Verven- und Kovstänwerzen, dei Keuralgie und derze erhältlich. Tablet ten sind zu billigem Preise in jeder Apotheke erhältlich.

Herbst- und Winter-Neuheiten

Reiche Auswahl allerneuester Formen und Farben bei größter Preiswürdigkeit

Langgasse 20

Hauptpreislagen:

Herbst- und Wintermäntel Jackenkleider die letzten Neuheiten Nachmittags- und Abendkleider Mark Einfache und elegante Blusen Morgenröcke aus leichten und warmen Stoffen Mark 15 .-Unterröcke für die neue Mode, in Taffet und weicher Seide

Mark 14 50

Bekanntmachung

Roblen für bericamte arme. Burch bie Milbtatigfeit ber Wiesbabener Cintrobnerfchaft war die flabt. Armenverwaltung im verfloffenen Winter in der Lage, 1252 Bentner Roblen an berfchamte Arme, bie burch Arbeitslofigfeit ober aus fonftigen Grunden fich in Rot befanden, Offentliche Armemunterfilipung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In biefem Winter treten bie Anspruche infolge ber anhaltenben Tenerungsverhältniffe und ber gu erwartenben Arbeitslofigfeit besonders baufig an uns beran. Wir find aber mir bann in ber Lage, bem vorhandenen Bedürfnis Rechming ju tragen, wenn uns für ben genannten Bred ausreichend Mittel gur Berfügung gefiellt werben.

Bir erlauben uns baber, an bie biefige Binwohnerichaft bie ergebenfle Bitte gu richten, uns burch Inwendung bon Geichenten in die Lage gu berfeben, ben verfchamten Armen bie

dugerft swedmaßige Unterftubung an Robfen gu gewähren. Gaben, beren Empfang öffentlich bekunnt gegeben wirb, nehmen entgegen bie Mitglieber ber Armenbeputation, und swar

Stadtrat Mentner Rraft, Blebricherfit. 36; Stadtberorbneier Gul, Bigarrenhandlung, Bleichstr. 9; Stadtverordneter Sanilite-rat Dr. Proebfling, Röflerftr. 3; Stadtverordneter Bauunternelmer Ochs, Raifer Friedrich-Ring 74 III: Rechnungerat Frans Rubolf Buid, Seerobenfir. 33; Begirfsvorfteber Rentner Singel, Jahnfir. 6 I; Begirfevorfteber-Stelfvertreter Denrich, Erbacherffrage 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstr. 31; Begir Worffeher-Stellvertreter Schloffermeifter Bellmunbfir. 37; Begirfevorfteber Rentner Rabefc, Querfelb frage 3; Begirtovorfteber-Stellvertreter Gefrotechnifer Befet, Bietenring 1; Begirtsvorffeber Raufmann Glouner, Bellripfir 6; Begirtsvorffeber Stellvertreter Lehrer a. D. Ruphalbt, Guftav-Abolffit. 16; Begirfevorfteber Raufmann Stritter, Kirchgaffe 74; Begirfevorfieber Stellvertreter Rentner Reicharb, Mafferfit. 4; Begirfsvorfieber Schubmachermeifter Rumpf, Saafgofe 18; Besirfsvorfieber Stellvertreter Rentner Beter Rein, Ithfanbit. 19: Bezirksvorfieher Kaufmann Reit, Markifer, 22: fonete bas fiddt. Armenburo, Marfifir. 1, Bimmer Nr. 22.

Berner haben fich gur Entgegennahme von Gaben guttaff bereit erflart:

herr hoflieferant August Engel, Dauptgeschaft Taunus-ffrate 12/14, Breiggeschäfte Bilhelmftr. 2, Rengaffe 2 und Abeinfraje 123 e; herr hoflieferant Emil Decs, Grofe Burgfer. 16: herr hoflieferant Karl Roch, Bapierlager, Ede Michelsberg und

Biesbaben, ben 21'. Oftober 1915. Ramens ber fidbt. Armen Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Uus dem Geschäftsleben

Derborragende Erfindung. Bu ben fegen-bringenbften Erfindungen auf hogienifchem Gebiete fann die bes Maturbeilfundigen Berrn B. Alfred Lautenschläger, München, Rojental 15, gegabst werben. In neuerem Beitraume haben wieberum eine gange Angahl fchmer an Epilepfie. Schlaganfall., Latimungen., Beitstans., Reurafthenie., Ichias., Darnfaure., und Gicht-Leibenbe, welche bereits alle hoffming auf Bellung auf gegeben batten, wefentliche Befferung und Beifung gefinden. Das wirffame Seifverfahren befteht in ber Anwendung ber Lautenichläger ichen Bormoor-Babe-Rur (gefestich gefchüst.) Mis befonbers gunflig tann es genannt werben, bag bie Rur vollig giftfrei und frei von schablichen Rebenvirfungen iff, und bag biefelbe bequem ju Saufe borgenommen werben fann.

Aleinverkaufspreise

bie nach ber bentigen Marktlage im Ginne von Biffer 3 ber Berordnung bes ftellvertretenben Generalkommanbos 18. Armeeforps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Bare als angemeffen gelten. Gur Miftbeet. Treibhaud- und Spalierware finb bie Breife nicht maßgebenb.

Rartoffelun. Gemufe: Die Die		E.					
Speifefartoffeln 4, 5, 6 -	A CONTRACT C						
Calaifartoffeln 11-12 -	1 mittlete 15 -	-					
Bufdbohnen	Rochepfel 9-12 -	200					
Stangenbohnen	Ballapfel 6-8 -	-					
2Beiftrunt 7 15-4	Argbirnen, beffere Cort e 15-25 -	-					
Wirfing 12 15-5		-00					
Protfraut 12 20-5	The state of the s	100					
988mifcfe61 10-12 -	and the second s	-					
9Rojenfohl	MARKET TO THE STATE OF THE STAT						
Winterfohl (Blaufrant) 10-12 -	. II	-					
Robitabi (oberirbifde) 5-8	Bflaumen						
Grotoblraben (Stedrab.) - 15-8		300					
Spinat 10-15 -	Bmetiden						
Gelbe Rüben 10-12 -	Raftanien						
Racotten 1 Gebund . 5 -	Weintrauben 50 -	5					
Stote Stilben 8-12 -	Couftige Baren:						
Racorten 1 (Bebund	Gilftenfimbutier 240 -	211					
Schwarzwurzeln 30-40 -	Sanbbutter						
Stopfielet 5-8	The state of the s	-22					
Gefarolfalat 11-2	Rifteneier	100					
Relbfalat 20-30 -	The state of the s	-10					
Amtebeln 25 -	Limburgerfüse	966					
Giumachfalsgurten 10 Ct	Schweigerfaje						
25fumenfohl 10-5	Sollanbertaje	1					
Tomaten							
Biesbaben, 26. Oftober 1915.	THE RESIDENCE OF THE PROPERTY						
Biesbaden, 26. Oftober 1915. Ctadt. Martiverwal'n 1g.							

Ronigliche Schaufpiele.

Wiedbaden, Mittwoch, ben 27. Oftober 1915. 227. Borftellung. Mbonnement A.

Der Tronbadonr. Große Oper in 4 Aften von Ginfeppe Berbi. Rach bem Italienife bes S. Cammarona von S. Proch. In Szene gefest von De Dber-Regiffeur Mebus.

inbe, Begletter bes Grafen Sung Berrennte b. Graf Leenere fiel. Gleiner Die Denblung friell tells in Biscuja, Molt, Anbanger bes Munico Gent Coob

And, Austager bet Marries . herr Chat
Im 3. Aft: Zigennertanz, einstnbiert von der Balletmeisterin fin Kochanowska, ausgeführt von den Solotänzerinnen fri. Salzmann Fri. Roudorf, den Tamen: Jüttner, Sophie Gläser, Weiserth, Ma-Schneider und Wisel und den anderen Tänzerinnen. Ausstalische Leidung: Herr Appellmeister Rother. Spielleitung: Herr Derr-Regisseur Webes. Tekorative Einrichtung: Derr Waschineris-Oberinspektor Schleim. Kostümliche Kinrichtung: Derr Garderobe-Oberinspektor Gever. Rach dem 2. Afte (4. Bilde) tritt eine Hause von 15 Minuten ausgeben.

Unfang 7 Ilbr. - Enbe noch 9.45 Ubr.

Mittwoch, 27. Oft., nachm. 4 Uhr: Abonnements Konzert der Städtischen Kurvechefters. (Leitung: Derr Dermann Irmer, Städtische Kursavellmeister.) 1. Mit Bolldampy voraus, Marich (K. Gagenen 2. Ouvertüre zu "Bandienstreiche" (F. v. Supps): 3, Tuett uns Kinale aus der Oper "Martha" (F. v. Flotown). 4. Maritana-Walse (F. Tellinger). 5. Frühlings-Erwachen, Romanze (E. Bach). 6. Ouder über zur Opercite "Indigo" (Jod. Staan). 7. Votvourri aus de Oper "Tank" (K. Gounns). 8. Teutscher Turner-Marich (L. Staan 2. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Städtischen Kurschefters. (Leitung: Derr Dermann Irmer, Städtischer Kurlavellmeister.) 1. Ouder über zur Loer "Ter Kalif den Bagdad" (M. Boseldien). 2. Andamenns der Char-Sonate (L. v. Beethoven). 3. a. Schlummerlied, d. Tändnern (R. Schumann). 4. Soldatenlied (S. Mounissto). 5. Ouder häre zur Oper "Giralda" (A. Wdam). 6. Finale aus der Oper "Lohengrin" (R. Bagner). 7. Hantasie aus der Oper "Rigoleites (G. Berdi). 8. Fürs Baterland, Marich (C. Willöder).

Umtliche Wafferstands-Rachrichten

Rhein	rs. Ot.	is. Ot.	Main	M.Oh.	16. Of
Balbshut Pehl. Mazan Kannheim Kannheim Kannheim Kannheim Kannheim Kannheim Kannheim	2.42 0.25 1.24	2.48 -0.30 0.25 1.27 1.40	Bürgburg . Lohr Afchaffenburg . Woods Steinheim . Offenbach Rottheim . Reckar Bimpfen .	- 0.96 -0.17	0.96

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem schweren Verluste unseres einzigen lieben Sohnes persönlich und schriftlich dargebracht wurden, für die schönen Blumenspenden, für die Begleitung bis an das Grab, sagen wir allen aus Nah und Fern, insbesondere auch dem hochw. Herrn Stadtpfarrer Geistl. Rat Gruber und dem Kirchenchor von St. Bonifatius für den erhebenden Gesang unsern tiefgefühlten Dank.

Zweite Kriegsanleihe!

gegen Vorlage der Rechnung

an unserem Schalter Nr. 17 (1, Stock) persönlich in

Verwahrung bleiben, können von Mitte November ab die Hinterlegungsscheine an unserem Schalter Nr. 15 zum Ein-

Wiesbaden, den 26. Oktober 1915.

Wir bitten hiermit unsere Zeichner, ihre Stücke im

Mitglieder unseres Vereins, deren Papiere bei uns in

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20.

Mus Mr. 230 ber "Baber. Stantestg." wom 2. Oftober 1915.

Oeffentlicher Dank.

Epilepsie (hinfallende Krankheit)

Die Anfälle waren sehr schwer. Das Leiben hatte sich berartig gestalter, so daß in lester Zeit der Anfall bedeutend andeuernder auftrat. Bon meiner Handstrau ersuhr ich, daß mehrere Epilepsielrenke durch Anwendung der Laut enschwere Epilepsielrenke durch Anwendung der Laut enschwen. Ich weiden "Bormoor-Bade-Kur" geheilt wurden. Ich weidele die Kur an (zu Hansel und wurde durch diese natürlichen Anwendungen so vorzäglich gut geheilt, so daß nun 6 Monate (bezw. leit Beginn der Aur) die Anfälle wollständig ansgeblieben sind, und din ich seidem Grunde sprach arbeitssädlig in meinem Berus. Aus diesem Grunde spreche ich dem Naturdeilkundigen Deren B. Alfred Laut enschweile gen, Molent al. Deren But in Design Durch

fola ger, Munden, Rofental 15, meinen beffen Tant

Otto Kramer.

Runden, im Oftober 1915. (Martinftr. 38/21.)

28 Jahre alt, litt ich feit meinem 15. Lebensjahre an

Die trauernden Eltern: Johann Maier Walburga Maier, geb. Heinzelmann.

Wiesbaden, 25. Oktober 1915.

Empfang zu nehmen.

trag vorlegen.

Ehrt das Andenken unserer toten Kelden durch Beteiligung an der Nagelung des

Eisernen Siegfried für Krieger=Witwen und = Waisen in Wiesbaden.

Beit ber Ragelung: Morgens 10-1 Uhr, Sonntags von 11.30-1 Uhr; nadmittags 3-7 Uhr, Sonntags von 3-7 Uhr. Giferner Ragel DR. 1 .- (Rinder und Militar ohne Charge 50 Pfg.); verfilberter Ragel Mh. 5 .-; vergolbeter Ragel MR. 50 .- ; golbener Stiftungsnagel von MR. 300 .- an.

Für größere Stiftungen sind durch Bereinbarung mit dem Borstand

die zwei Armfpangen, die zwei Bruftbuchel, das eiferne Rreug, die Jahreszahl, sowie kleinere Bergierungen und filberne Stiftungsnägel für Befellichaften gu vergeben. - Für überzahlungen wird besonders quittiert.

Areiskomitee vom Roten Areug, Abteilung IV Kommission für Kriegswitwen- und Baisenfürsorge

LUDW. JUNG

Ferneprecher, 959

verfertigt und unterfucht ale Spezialität bei billigften Breifen unter Garantie

C. Koniecki, Reroftrage 22. Befte Beugniffe bon Behörben. Wegr. 1869

N N N N

Beste Qualität, für jede Petroleumlampe ver-wendbar. Brennt absolut sicher, geruchlos und ruffrei. Uebernehme jede Garantie für tadellofen Brand.

Jedes Quantum laufend abzugeben.

Keinrich Mombour, Wiesbaden Fe nruf 6018.

Pianos eigener Arben mit Garantie 1 2000. Studier-Plano 1,22 cm 5, 450 20 w. Müller's popiesofebril



deden ufm. felbft reporieren. Schinfter Steppflic wie mit Majdine zabte. Unerfernung. Berpodt und portolrei mit berichieb, Rabeln. Mf. 2, 20 Rachn. ob. Boreinfenbung burch Joh. Buder Cintigart. Boinang.

Thalia=Theater

Moberne Lichtipiele. Rindgafe 72. Bernipreder Täglich nachmittag 4-11 libr: Erftflaffige Borführungen.

Bem 27. 148 29. Of ober: Afta Rielsen! Jugend und Tollheit. Gin Softfpiel in 3 Aten.



in sämti. handelswissenschaftlichen Fächern, Buchführungsarten. Rechnen,Korrespondenz Stenograph., Maschinen-schreib. u. Schönschreib Lehrpiane gern su Diensten.

Junges Mabe en, 16 Jahre alt, meldes icon in Seellung war, fucht Etelle, in fleinem Sanoholte aber gu einem grapren Rinbe, Offerben unter 1891 an die Gefchafteft, b. Beitunng.

Tünt. prop. tath. Alleinmadden mit guten Bengu, meldes in allen Dans-arbeiten bewanbert ift und bie einfade Rache berfteht, fowie ein

jungeres 18 jahriges Radden meldes noch nicht in Stellung mar, fuchen Stellung gum 1. Rob., wenn möglicht in fath. Samtlit. Raberes 2Batfenband Platterfrage 5.

Ein tüchtiger Raffengehülfe - rott. Ariegoinvalide - per fofm

gefucht. Offerien mit Lebenstauf unb balteanfpriiche unter 1894 an bit Beichlftoftelle biefer Beitung.

But erhaltener Mantel f. Junge von 14-15 Jahr abzugeh, Pu. Dit.6 -Scharnhornftrage 19. III. 1.



S.GUTTMANN

Gegt. 1843 Mainz

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1_8